

Aktuelle Berichte über einen Studienaufenthalt innerhalb Europas sind auch im [Goethe Globe](#) veröffentlicht

## Auslandssemester 2016/17: Barcelona – Universität Pompeu Fabra

### Vorbereitung:

Für mich stand schnell fest, dass mein Auslandssemester in Barcelona stattfinden soll, nicht nur wegen des hohen Ansehens der Pompeu Fabra, sondern auch wegen der Stadt an sich.

Falls Ihr Euch auch für ein Studium in Spanien interessiert solltet ihr das möglichst nicht auf den letzten Drücker, da Ihr für Spanien auf jeden Fall das **Sprachniveau B2** vorweisen müsst. Um dieses zu tun habt Ihr verschiedene Möglichkeiten, z.B.:

- DELE-Test: Dieser Test wird von Spanien selbst gestellt und braucht bis zur Auswertung demnach auch entsprechend lang (etwa drei bis vier Monate MINDESTENS), dieser kostet etwa 200€, den könnte man aber auch für Bewerbungen benutzen, da dieser International gültig ist

- DAAD-Test: Dieser Test ist speziell für das Erasmus-Programm konzipiert, ist demnach auch günstiger, etwa 60€, und die Ergebnisse kann man meist schon am folgenden Tag abholen. Diesen Test kann man zum Beispiel bei Eloquia, direkt an der Hauptwache machen, man muss sich aber vorher anmelden

- Wirtschaftsspanischkurs: Man kann natürlich auch rechtzeitig den B2- Kurs für Wirtschaftsspanisch belegen, der kostet 80€ und man muss ihn spätestens im zweiten Semester belegen, damit man die Ergebnisse rechtzeitig bekommt

Abgesehen davon gibt es bestimmt noch viele andere Möglichkeiten, diese sind jedoch die mit denen ich mich persönlich auseinandergesetzt habe.

Nachdem ich dann nach einigen Wochen die Nominierung und die Bestätigung der Gasthochschule bekommen habe, tauchten bei mir dann erst mal viele Fragezeichen im Kopf auf wie der Rest der

### Organisation weiterläuft.

Irgendwann bekommt ihr eine Mail der UPF mit der Erklärung der Einschreibung in die Uni und später auch eine für die verschiedenen Module, in denen alles relativ gut erklärt ist. Vergesst nur nicht die Bestimmungen des Prüfungsamtes einzuhalten, für die es auch eine Infoveranstaltung geben wird. Im Grunde müsst Ihr aber einfach ein Economics-Modul, ein Seminar und eins aus dem eigenen Schwerpunkt wählen. Natürlich ist das nicht alles zwingend, so wäre es aber vorgesehen. Für das Seminar braucht ihr auch eine Seminarbestätigung, die Ihr vom Prof unterschreiben lassen müsst. Ein Modul gilt als Seminar, wenn Ihr einen Report von mindestens 10 Seiten einreicht. Zu welchem Schwerpunkt ein Modul genau gehört könnt Ihr meist an der Kennzeichnung des Fachs (ECO, IBA, etc.) erkennen oder ganz einfach an der Beschreibung. Wenn Ihr Euch in die Fächer eingeschrieben habt, müsst Ihr anschließend das ausgefüllte Learning Agreement per Mail ans Prüfungsamt und an die UPF zum Unterschreiben mailen.

Um die **Wohnungssuche** habe ich mich relativ kurzfristig gekümmert, da mir die zuvor zugesicherte Wohnung kurzfristig abgesagt wurde. Ich bin Anfang September nach Barcelona und habe dann über verschiedene Webseiten Besichtigungstermine ausgemacht und hatte das Glück schon nach vier Tagen in eine Wohnung ziehen zu können, einige andere haben da schon länger gesucht. Das ist aber natürlich auch Sache des Budgets. Ich selbst habe für die Wohnung 500€/Monat warm bezahlt. Man kann aber auch schon was Günstigeres finden, etwa ab 300€, die Zimmer sind aber meist nicht so gut gelegen und haben oft auch kein Fenster und sind sehr klein. Worauf ihr achten solltet ist, ob die Wohnung eine Heizung hat, meine hatte keine und, obwohl im Winter die Temperatur nicht allzu stark fällt, war es in der Wohnung dann ziemlich kalt, da die Isolierung der Häuser im Grunde nicht vorhanden ist.

Das bestgelegene Viertel ist meiner Meinung nach El Born, da es direkt an der Uni liegt und trotzdem auch sehr nah an der Innenstadt und Strand. Außerdem ist El Born an sich auch sehr schön, es gibt viele schöne Bars, Cafés und Shops. El Gotic und El Raval sind zwar von der Lage her auch echt nicht schlecht (direkt in der Innenstadt), allerdings sind da auch alle Touristen und das sind das ganze Jahr über ganz schön viele. Ich selbst habe in El Raval gewohnt und ich hatte schon nach zwei Monaten keine Lust mehr auf diese Menschenmengen. Ansonsten ist Eixample auch eine ganz schöne Gegend und auch nicht zu weit entfernt von der Uni.

### **In Barcelona:**

Jetzt erst mal etwas zur **Uni** selbst: Die UPF hat verschiedene Campus, der Economics Fachbereich befindet sich jedoch ausschließlich auf dem Ciutadella Campus. Also, wenn Ihr Euch bereits im Vorfeld informieren wollt wo Ihr studieren werdet, gebt in Google „Pompeu Fabra Campus Ciutadella“ o.Ä. ein, da sonst ein anderes Gebäude angezeigt wird.

Die Fächer die ich gewählt habe waren International Economics, Marketing, Service Marketing und Human Resources.

**International Economics** fand ich ganz interessant, der Kurs ist allerdings auch sehr anspruchsvoll. Man muss fast wöchentlich ein Problem Set lösen und wird dann zufällig ausgesucht ob man vorstellen muss oder nicht, darauf bekommt man dann eine Note. Zudem musste man online MCFragen

beantworten auf die man auch eine Note bekam. Allerdings war der der Kurs als einziger meiner Kurse sehr strukturiert und man konnte sehr gut mit den Unterlagen lernen.

**Marketing** hat am meisten Spaß gemacht; der Kurs war sehr interaktiv und es wurde viel Wert auf Mitarbeit gelegt. Man muss regelmäßig Case Studies vorbereiten, die sind aber grundsätzlich nicht kompliziert; eine dieser Case Studies muss auch vorgestellt werden, natürlich benotet. Außerdem hat man die Möglichkeit eine Vorlesung selbst vorzubereiten, um damit seine Endnote zu verbessern und zwar bis zu 0,5 Notenpunkte. Auch die Klausur war nicht allzu schwer.

**Service Marketing** war im Grunde auch nicht schlecht, der Prof ist sehr nett und lustig, den Vorlesungen kann man aber oft nicht ganz so gut zuhören, weil er auch viel anderes Zeug erzählt. Außerdem habt Ihr ein großes Projekt indem Ihr einen eigenen Service auf die Beine stellen müsst, dazu einen Report schreiben und in jedem zweiten Seminar die weiteren Schritte vorstellen müsst, darin haben alle sehr gute Noten bekommen. Die Klausur war jedoch unerwarteter Weise etwas schwerer als gedacht, jedoch auch machbar, wenn man etwas gelernt hat und in den Vorlesungen bisschen zugehört hat. Diesen Kurs werde ich mir letztendlich auch als Seminar anrechnen lassen.

**Human Resources** hat mir am wenigsten gefallen, da der Kurs sehr unstrukturiert war. An sich gehen einige Sachen in die Richtung von BMGT, aber nicht annähernd so tiefgründig. Es wird alles von Recruitment bis Gehalt und Entlassungen besprochen. Die Slides waren aber unglaublich unorganisiert, ich musste erst mal alles zusammenfassen, um überhaupt einen Überblick zu haben was alles behandelt wurde und die Seminare bringen einen oft auch nicht so ganz weiter, unter anderem da die Hiwi die das Seminar leitete nicht mal irgendwas mit Wirtschaft zu tun hatte. Das spanische Äquivalent zu unserem OLAT ist dort **Campus Global**, bzw. Aula Global, die Zugangsdaten dafür bekommt Ihr an der ersten Infoveranstaltung an der UPF und auch dort bekommt Ihr Eure eigene Studentenmail.

Jetzt zu **Barcelona**: In Barcelona ist echt IMMER was los, also, wenn Ihr was machen wollt, gibt es immer etwas zu tun. Wenn Ihr feiern gehen wollt gibt es meistens irgendwelche Listen auf die Ihr Euch schreiben lassen könnt, damit Ihr freien Eintritt bekommt, schaut einfach mal auf Facebook rum, ich habe kein einziges Mal Eintritt bezahlt. Ich bin am liebsten weiter in der Stadt drinnen feiern gegangen statt am Strand (Eixample/ Gracia), da es dort meist weniger Touristen gab, zum Beispiel im Bling Bling oder Otto Zutz.

Falls Ihr in einer Bar vortrinken wollt und auf Euer Budget achten müsst, kann ich Euch ganz klar Le Cyrano empfehlen, dort bezahlt Ihr 3-6€ pro Longdrink und Ihr bekommt die Flasche in die Hand um Euch selbst einzuschenken...;) Ansonsten, wenn Ihr ins Razzmatazz wollt könnt Ihr ins La Ovella Negra gehen, dort ist immer gute Stimmung und es ebenfalls recht günstig.

Wenn Ihr plant Ausflüge zu unternehmen kann ich Euch sehr die des **Voluntariat Linguistic** ans Herz legen. Der Mann der die Ausflüge organisiert ist da immer sehr engagiert und die Ausflüge waren immer ganz toll, weil man vor allem an Orte fährt, die nicht so touristisch sind.

Orte die Ihr in Barcelona auf jeden Fall besuchen müsst sind **Tibidabo** und der **Palo Alto Market**. Tibidabo ist ein kleiner Berg in Barcelona, von dessen Spitze man ganz Barcelona überblicken kann, also echt eine wunderschöne Aussicht. Außerdem gibt es da auch eine echt schöne Kirche, die eher aussieht wie ein Schloss und genau nebendran ein kleiner Freizeitpark. Falls Ihr sportlich zumute seid, könnt Ihr den Berg, nachdem Ihr mit der Gondel hochgefahren seid, auch hochlaufen, ansonsten gibt es einen Bus der meine ich jede halbe Stunde fährt.

Den Palo Alto Market kann man auch ein wenig als „Hipster Markt“ bezeichnen. Da werden viele handgefertigte Sachen verkauft (Deko, Kleidung, Schmuck, etc.) und auch sehr leckeres Essen á la Street-Food-Style. Geht aber am besten samstags hin und ziemlich früh, da die Schlange zum reinkommen unglaubliche Längen annimmt.

### **Nach Barcelona:**

Wenn die Klausuren vorüber sind, geht es auch schon ziemlich bald wieder Heim, da Weihnachten vor der Tür steht. Da meine letzte Klausur am 22. Dezember war, bin ich am 24. Dezember selbst zurückgefliegen, um wenigstens noch ein wenig Barcelona genießen zu können.

Ansonsten muss man halt das Departure Certificate bescheinigen lassen und den Rest des

---

Papierkrams erledigen. Da bei mir aber noch nicht alles fertig ist, kann ich dazu noch nicht ganz so viel sagen, das klärt sich aber dann von selbst, also da keine großen Gedanken machen.

## **Mein Auslandssemester an der Universitat Pompeu Fabra (UPF) in Barcelona**

### **Planung & Vorbereitung**

Erstmal, wenn du die Möglichkeit hast ein Auslandssemester an der UPF zu absolvieren – tu es! Für mich waren die letzten Monate eine unheimlich bereichernde Erfahrung und zu Barcelona kann man nur sagen: Das ist wirklich eine potentielle Stadt zum Verlieben.

Damit dieser Traum aber nun wirklich wahr wird, muss man sich bereits vorab schon um einiges kümmern, vor allem um das spanische **Sprachzertifikat** in B2. Dies kann man sowohl über die Wirtschaftssprachkurse erzielen oder mittels privater Anbieter wie zum Beispiel Eloquia/ VHS etc.

Für die Immatrikulation an der Pompeu Fabra benötigt man außerdem eine **Auslandsrankenversicherung**, welche ich über den ADAC abgeschlossen habe. Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass die Bestätigung auf englisch/ spanisch erfolgt.

### **Kurse & Kurswahl**

Anders als an der Goetheuniversität gibt es an der UPF einen Stichtag an dem man sich online für die **Kurse** einschreibt. Da dies nach dem *first come first serve* Prinzip geschieht, sollte man sich vorher ausführlich mit dem Kurskatalog und den Anforderungen der Goetheuniversität auseinandersetzen. Da es in Barcelona Trimester anstatt Semester gibt belegt man grundsätzlich **20 CP/ Trimester**. Zu beachten ist noch, dass man entweder ein Modul aus dem gegenüberliegenden Schwerpunkt belegt

und/ oder die Seminararbeit schreibt. Außerdem sollten immer Kurse verschiedener Timeslots gewählt werden, damit es keine zeitlichen Überlappungen gibt.  
Falls ihr Fragen bezüglich der Kurswahl habt könnt ihr mich gerne kontaktieren, meine Vorgängerin hat mir in diesem Punkt auch sehr weitergeholfen.

### **Das Problem mit der Wohnungssuche**

Grundsätzlich besteht entweder die Möglichkeit sich von Deutschland aus eine Unterkunft zu suchen oder erstmal ein Hostel/ Airbnb Zimmer zu nehmen und von dort aus auf **Wohnungssuche** zu gehen. Des Weiteren gibt es einige Studentenwohnheime (siehe: <http://www.resahousing.com>), welche allerdings mit ca. 550€ - 600€ pro Zimmer relativ teuer sind.  
Für die Suche kann ich Facebook Gruppen sowie die Webseite Spotahome (<https://www.spotahome.com>) empfehlen. Die Wohnungspreise sind im Allgemeinen vergleichbar mit Frankfurt, insbesondere, wenn man zentral wohnen möchte.

Meiner Meinung nach sind *El Born* (direkt am Ciutadella Park und nah an der Uni), *Barrio Gotico* (sehr zentral, allerdings auch touristisch) und *El Raval* (etwas alternativer) die geeignetsten Wohnviertel. Eine kleine Besonderheit an den Wohnungen in Barcelona ist, dass viele eine Dachterrasse oder mindestens einen Balkon haben, was besonders schön im Spätsommer ist.

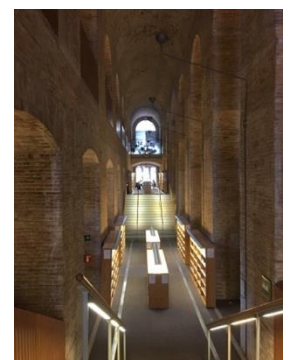
### **Die ersten Wochen in der fremden Stadt**

Bevor das Trimester an der UPF beginnt, gibt es vorab eine „**Welcome Week**“, veranstaltet von der studentischen Organisation **ESN** und vergleichbar mit unserer E-Woche. Darüber hinaus finden vor Trimesterbeginn von der Uni organisierte **Informationstage** statt, an denen man allerlei Informationen bezüglich der Module, der Klausuren und der Universität selbst erhält.  
Besonders die „Welcome Week“ ist eine sehr ereignisreiche Woche in der sich alle Erasmus Studenten kennenlernen und meist auch die bis zum Ende bestehenden Grüppchen bilden. Aus diesem Grund würde ich es empfehlen ein bis zwei Wochen früher nach Barcelona zu kommen.  
Wer noch ein bisschen mehr Zeit hat und sein Spanisch auffrischen möchte, besitzt die Möglichkeit vorab einen vierwöchigen Sprachkurs an der Uni zu belegen.

### **Die Uni beginnt**

Ende September ist es dann so weit und das Unileben beginnt. Insbesondere die ersten Wochen waren für mich erstmal etwas ungewohnt, da die **Unterrichtsmethoden** der UPF sehr verschieden zu denen an der Goetheuniversität sind. Wie bereits meine Vorgänger erwähnt haben kann ich auch nur bestätigen, dass die Uni sehr viel verschulter ist und somit der Kontakt zum Professor näher.  
Allgemein herrscht ein eher informelles Klima, so ist es beispielsweise normal, dass der Professor mit dem Vornamen angesprochen wird. In einer Vorlesung sind ca. 60 Studenten und diese sind sehr interaktiv gestaltet, sodass es in manchen Fächern auch mündliche Noten gibt.  
Neben den Vorlesungen gibt es noch **Seminare**, welche mit unseren Mentorien vergleichbar sind. Im Rahmen der Seminare werden dann Hausarbeiten angefertigt und Gruppenarbeiten gemacht. Im Gegensatz zu unseren Mentorien, besteht hier Anwesenheitspflicht und die Unterrichtseinheit trägt zu 20-40% der Endnote bei.  
Innerhalb der ersten Wochen (bis die Seminare beginnen) ist es noch möglich Kurse zu wechseln, zu adden/dropfen, danach allerdings nicht mehr. Da an der Pomeu Fabra, die finalen Klausuren nur 60-80% (in manchen Fällen auch nur 40-50%) der Note ausmachen, ist die Klausurenphase weit aus entspannter als in Frankfurt, der Arbeitsaufwand während dem Semester ist dafür aber deutlich höher.

Wer gerne seine Klausurenphasen in der Bibliothek verbringt, wird sich an der UPF auf jeden Fall wohl fühlen. Die Bib oder auch „Hogwarts“ genannt ist ein altes, gut instand gehaltenes Gemäuer mit hohen Decken und Wohlfühlatmosphäre.



Neben der bekannten Bibliothek besitzt die UPF außerdem eine gute Reputation und zählt zu den besten Universitäten Spaniens.

## Die Spanier – Die Katalanen?

Mit der Zeit bemerkt man die große Anzahl der katalanischen Flaggen, welche an den Häusern in Barcelona hängen immer mehr, während spanische Flaggen fast nie zu sehen sind. Die **Katalanen** fühlen sich wenig verbunden mit dem Rest von Spanien, haben dafür aber eine sehr enge Verbindung innerhalb Kataloniens. Die Einheimischen in Barcelona sind allerdings nicht nur ein stolzes Volk, sondern auch dank der Internationalität der Stadt sehr weltoffen und freundlich. Vor allem durch meine zwei Mitbewohnerinnen, beide aus Barcelona stammend, konnte ich die katalanische Kultur und Herzlichkeit gut kennenlernen und kann nun retrospektiv das Zusammenleben mit Einheimischen sehr empfehlen.

## Das Leben in Barcelona als „Einheimischer“

Rückblickend ist es schon fast ein wenig amüsant, wie schnell man sich selbst als „**Einheimischer**“ gesehen hat und über „die Touristen“ geschimpft hat. Barcelona besitzt die Fähigkeit, dass man sich auch als Fremder unheimlich schnell wohl und zuhause fühlt, was nicht zu letzt auch durch das immer sonnige und warme Wetter unterstützt wird. Die Stadt ist dank ihres reichen Kulturangebots, dem regen Leben und der Natur sehr vielfältig. Man hat das Gefühl es ist eine Stadt, die niemals schläft. Besonders schön ist natürlich auch der stadtnahe Strand und das Meer, wodurch immer ein bisschen Urlaubsfeeling versprüht wird. Wenn man mal keine Lust auf Salzwasser und Seeluft hat, kann man einen der umliegenden Berge (Tibidabu/Montjuïc) hinaufsteigen und über die ganze Stadt blicken. Mein absolutes Highlight sind jedoch die **Bunkers del Carmel**, die in der Abenddämmerung von zahlreichen jungen Leuten aufgesucht werden um den Sonnenuntergang zu schauen.

Ein weiteres Highlight, welches bereits Ende September statt findet ist das **Fest de la Merce**. Während diesem Fest zu Feier der Schutzpatronin finden in ganz Barcelona kostenlose open air Konzerte, Street-Food-Märkte und andere Attraktionen statt.

Was Barcelona allerdings auch sehr ausmacht ist die vielfältige Auswahl an originellen Restaurants und Bars.

Besonders empfehlen kann ich an dieser Stelle die Markthallen wie bspw. die Boqueria in *El Raval*, welche ein großes Angebot an frischem Obst, Gemüse und Fisch hat. An einigen Ecken findet man noch die ursprünglichen Tapas Bars, in denen man Tapas und Pinchos im Stehen serviert bekommt (Quimet & Quimet, La Xampanyeria).

Ein schönes Viertel zum Ausgehen ist meiner Meinung nach *El Born*, da hier zahlreiche Bars mit Live-Musik und viele kleine Restaurants anzutreffen sind.

Abschließend kann ich jedem der die Möglichkeit hat ein Auslandssemester in Barcelona zu machen dies sehr ans Herz legen. Woher würde ich sonst wissen wie man in den Niederlanden Santa Claus feiert? Wie eine typisch italienische Lasagne gemacht wird oder wie man in Spanien richtig anstößt?

Innerhalb des Auslandssemesters lernt man nicht nur eine andere Universität und somit neue Unterrichtsmethoden kennen, man verbessert darüber hinaus noch eine fremde Sprache und lernt die interessantesten Menschen verschiedenster Orten kennen.



Park Ciutadella während dem Fest de la Merce

# Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universität Pompeu Fabra (UPF), Spanien Wintersemester 2015/16

von Laura Schreiber, [Laura.Schreiber@gmx.net](mailto:Laura.Schreiber@gmx.net)

## Vor dem Auslandssemester

Um sich an einer spanischen Partnerhochschule zu bewerben, wird meistens ein **Zertifikat** des Levels B2 in Spanisch benötigt. Für rund 60 Euro habe ich dieses mit einem DAAD Test in der Sprachschule Eloquia in Frankfurt erworben. Der dauert nur eine Stunde und ist in einem Tag ausgewertet.

Nach der Nominierung durch die Goethe Uni hat die UPF mit den weiterführenden Formalitäten durchschnittlich etwas länger als andere Partnerhochschulen gebraucht. Vorher sollte man sich je nach **Versicherung** um einen Nachweis der Krankenversicherung auf Englisch bzw. Spanisch oder um die Europäische Krankenversicherungskarte (EHIC) kümmern, da diese zur Immatrikulation benötigt wird. Die **Frist**, sich zum ersten Trimester einzuschreiben endet dann schon sehr bald. Ob man noch ein zweites Trimester dranhängen möchte, kann man sich bis zum Herbst überlegen.

Wichtig zu erwähnen ist hier, dass pro Trimester maximal **20 Credit Points** belegt werden können.

Die Fristen und die meisten anderen nützlichen Informationen findet man auf der Website der UPF im Bereich International - Incoming - Exchange Students

(<http://www.upf.edu/facecon/en/incomingstudents.html>). Bescheid bekommt man auch, wenn das Vorlesungsverzeichnis mit Fächerbeschreibungen online ist und wann man die Fächer wählen muss.

Das ist schon relativ früh im Juni/Juli und erfolgt online durch ein First-come-first-serve-System. Es gibt **Module** auf Englisch, Spanisch und Catalan; die meisten sind in englischer Sprache. Bei der Kurswahl hat mich einer meiner Vorgänger beraten. Da mir dies sehr weitergeholfen hat, stehe ich gerne mit Rat und Tat natürlich auch zu anderen Themen zur Verfügung ([laura.schreiber@gmx.net](mailto:laura.schreiber@gmx.net)).

Außerdem sollte man sich unbedingt für die von ESN organisierte **Welcome Week** anmelden. Eine Einladung bekommt man rechtzeitig per E-Mail. Im Voraus kann man sich schon einmal über diverse Internetportale auf die **Wohnungssuche** begeben, so habe ich es auch gehandhabt. Allerdings haben viele meiner Bekannten sich zunächst in ein Hostel eingemietet und sich erst vor Ort auf Suche begeben, was den Vorteil hat, dass man die Wohnungen vorher besichtigen kann. Die Mietpreise in Barcelona sind nicht wirklich günstig und erinnern schon eher an Frankfurt, aber dafür ist das Wohnungsangebot dort deutlich größer. Deshalb war es für die meisten kein Problem ohne Wohnung anzureisen, da sich bereits innerhalb weniger Tage etwas gefunden hat. Wer es sicherer bevorzugt, kann sich auch in einem der **Studentenwohnheime** (Residencias) bewerben, die ganz in der Nähe der UPF gelegen sind. Allerdings sind diese mit einem Zimmerpreis zwischen 500 bis 800 Euro sehr teuer. Prinzipiell sind WG-Zimmer in den Vierteln El Born (!), Sant Marti, Barceloneta und L'Eixample zu empfehlen. Folgende Seiten helfen auf der Suche:

<https://housinganywhere.com>

<http://www.resahousing.com>

<http://www.idealista.com>

### Ankunft

Wenn man länger als vier Monate verbringen möchte, sollte man eine **NIE** beantragen, womit man dann ein Bankkonto eröffnen kann und auch weitgehend kostenlos Bicing (wie Call a Bike) benutzen kann. Ansonsten sind **Bus und Metro** sehr günstig. Zu empfehlen sind vor allem das T-10 Ticket für zehn Fahrten für ca. 10 Euro. Für Vielfahrer lohnt sich auch ein T-Jove Ticket, mit dem jeder unter 25 drei Monate lang so viel fahren kann, wie er will. Kosten sind um die 100 Euro, allerdings kann es bei Verlust nicht erstattet werden. Das ist mir am Anfang dadurch passiert, dass mir mein Portemonnaie in einem Nachtclub gestohlen wurde. Generell niemand ist in Barcelona sicher vor **Taschendieben**. Selbst die Einheimischen werden regelmäßig beklaut (vor allem in öffentlichen Verkehrsmitteln) und deshalb ist zu empfehlen, wenn man abends weggeht, nur das nötigste bei sich zu tragen und besonders in der U-Bahn Wertsachen so mit sich zu führen, dass es für Taschendiebe unmöglich ist, an sie heran zu kommen. Abgesehen von den Taschendieben ist Barcelona aber eine wunderschöne und sichere Stadt. Deswegen lohnt es sich, einige Wochen vor Unistart schon anzureisen, um sich um die organisatorischen Dinge zu kümmern, Sagrada Familia und Parc Güell zu besichtigen, Tagesausflüge an die Costa Brava oder zum Montserrat zu machen, berühmte Flohmärkte, Konzerte, Festivals und Rooftop Parties zu besuchen und die letzten Wochen des Sommers zu genießen, denn während des Semester bleibt dafür nicht mehr so viel Zeit. Außerdem ist ein **Sprachkurs** eine gute Möglichkeit, Leute kennenlernen, mit denen man den Nachmittag am Strand oder den Abend in den Tapasbars in El Born verbringen kann. Eine Sprachschule wurde mir damals seitens der Goethe Uni in einer E-Mail empfohlen. Die Kosten für diesen Kurs können dann auch erstattet werden.

### Unileben

Es ist wichtig zu wissen, dass es zwei verschiedene **Einführungswochen** gibt. Zum einen, die Uni-organisierten Infotage, bei denen alles rund ums Studium erklärt wird und andererseits die ESN Welcome Week, in der es um das Kennenlernen untereinander, von Barcelona und der UPF geht. Beide sollte man sich nicht entgehen lassen. In den ersten Wochen des Trimesters hat man noch an bestimmten Tagen die Möglichkeit seine Kurse bzw. Seminargruppen zu wechseln. **Seminare** sind zu vergleichen mit Tutorien/ Mentoren, jedoch gilt Anwesenheitspflicht und meistens müssen Problem Sets eingereicht oder präsentiert werden. Wie genau der Ablauf und die Gewichtung der Noten aus Prüfung, Seminar und evtl. Mid-Term sind, lässt sich meistens aus der Kursbeschreibung ganz am Anfang schon herauslesen. Generell ist zu sagen, dass der **Arbeitsaufwand** während des Semesters an der UPF deutlich höher ist, als an der Goethe Universität. Jedoch ist die Workload insgesamt besser über das Trimester verteilt und die Prüfungsphase ist nicht ganz so stressig wie in Frankfurt. Außerdem ist es spürbar weniger Stoff, weil es sich nur um ein Trimester handelt und in einigen Fächern zwei Prüfungen im Semester den Stoff noch einmal halbieren. Und auch, wenn man sich seine 20 Credit Points im Trimester gefühlt härter verdienen muss, ist „die Pompeu“ international renommiert und in Spanien die beste Wahl, wenn man auf den **Ruf der Uni** Wert legt.

### Katalanische Kultur

Die Einheimischen sind sehr stolz auf ihre eigene Sprache und Kultur. Informationen gibt es grundsätzlich zuerst und oft auch ausschließlich auf **Catalan**. Einen Kurs auf Catalan muss man jedoch nicht zwingend belegen. Spanisch ist ebenfalls noch Amtssprache, der prinzipiell jeder mächtig ist. Mit **Englisch** sieht es schon ein bisschen schwieriger aus. In weniger touristischen Vierteln trifft man nur selten auf Menschen, die sich auf Englisch gut verständigen können.

Auch die UPF ist sehr stark katalanisch geprägt. Einheimische Studenten und Professoren verständigen sich grundsätzlich auf Catalan und tendieren oft dazu auch im Unterricht spanischsprachiger Kurse zu ihrer Muttersprache zu wechseln. Dann am besten kurz darauf hinweisen, dass man Erasmusstudent ist und Catalan nicht versteht.

Dinge, die man sich nicht entgehen lassen sollte:

### **Restaurants und Cafés**

Bacoa (bester Burger in BCN)

100 Montaditos (günstige Tapas)

Red Ant (Asiatisch)

Aqui hi ha molla (Bäckerei/Café in der Nähe des Campus)

Mensana (gesundes leckeres Essen in der Nähe der Uni)

NAP (sehr gute, günstige Pizzeria)

La fabrica (Empanadas) Pasta Bar (günstige hausgemachte Pasta)

### **Bars**

La Ovella Negra

Limehouse

### **Clubs**

Razzmatazz

Jamboree

Opium

Otto Zutz

Oak Club

Pacha

### **Events**

Piknic/Brunch Electronik

Palo Alto Market

Festes de la Mercè

### **Sehenswürdigkeiten**

Sagrada Familia

Parc Güell

Montjuic



Gracia Viertel  
Ciudadella Parc  
MACBA  
Placa Catalunya  
Ramblas  
La Boqueria  
Placa Espanya  
Las Arenas  
Forum  
Montserrat (Tagestrip, wird regelmäßig von ESN organisiert)

## **Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der Universität Pompeu Fabra in Barcelona (Spanien)**

### **Wintersemester 2014/15**

#### **Planung**

Um ein Auslandssemester an einer Erasmusuni zu absolvieren, kann man vermeintlich später mit der Planung beginnen, als bei einer Bewerbung für das weltweite Programm. Bei Spanien ist das allerdings nicht ganz so, denn es ist wichtig, dass man das Sprachzertifikat mit B.1 Niveau bereits zum Bewerbungszeitraum vorweisen kann. Da für mich klar war, dass ich mich für spanischen Städte bewerben möchte, habe ich gleich im zweiten Semester den Wirtschaftssprachkurs der Uni belegt. Es reicht, wenn man den Anfängerkurs belegt, denn dieser schließt mit B1 ab. Somit hatte ich das in der Tasche.

Dann ging es an die Bewerbung. Im Prinzip ist es nicht so kompliziert, wie es am Anfang vielleicht scheint. Die einzige Herausforderung für mich war das Motivationsschreiben in Spanisch, aber auch das ließ sich gut bewältigen. Neben der spanischen Version muss man auch ein Schreiben auf Deutsch, seinen Lebenslauf in deutscher und spanischer Sprache, das Erasmusformular, sowie das erwähnte Sprachzeugnis einreichen.

Noch während der Prüfungszeit im Wintersemester erhielt ich meine Zusage von der Goethe Universität und die Info, dass die Zusage der UPF mehr oder weniger nur noch reine Formsache wäre und so war es im Endeffekt auch. Nun konnte ich mit der eigentlichen Planung beginnen.

Leider war ich in diesem Jahr die einzige, die von der Wirtschaftsfakultät nach Barcelona ging und ich musste mich deswegen, um alles allein kümmern. Allerdings war das wirklich nicht schwer, weil von meiner Partneruni immer genaue Instruktionen in Spanisch und Englisch kamen, was als nächstes zu erledigen sei und ich somit immer wusste, was ich zu tun habe.

Zwei Punkte, die mir als sehr wichtig erscheinen: für die abschließende Bewerbung in Barcelona benötigt man eine Auslandsunfallversicherung. Ohne die ist eine Immatrikulation nicht möglich und es reichen auch nicht die ‚normale‘ Auslandskrankenversicherung bzw. die normale Krankenkarte. Bei mir führte das Thema zu Stress, denn ich bekam die Info erst 2 Tage vor Ablauf der Frist und einer der beiden Tage war Feiertag in Deutschland. Schlussendlich hatte ich aber Glück und konnte sehr kurzfristig noch eine Versicherung für meine Zeit im Ausland abschließen und erhielt auch noch am selben Tag meine Bestätigung in Englisch, die ich direkt an meine Partneruni weiterleiten konnte. Ich empfehle euch, euch rechtzeitig darum zu kümmern und vielleicht auch die Preise der einzelnen Versicherer zu vergleichen. Meine Versicherung war genau auf meine Tage im Ausland befristet, was mir sehr sinnvoll erschien.

Die UPF schickt einem nach erfolgreicher Immatrikulation die Zugangsdaten für das sogenannte „Aula Global“ zu, was vergleichbar mit unserem QIS ist. Auf dieser Plattform ist es möglich, sich an einem Stichtag für die Kurse einzuschreiben, man erhält Nachrichten von seinen Professoren und hat am Ende einen Überblick über seine Noten. Die Anmeldung ist mir der genauen Anleitung von der UPF leicht.

#### **Kurse**

Wie gesagt, gibt es einen Stichtag, an dem man sich für die Kurse einschreibt. Vor diesem Stichtag kann man sich auf der Internetseite der UPF über alle angebotenen Kurse informieren und sich überlegen, was einen interessiert. Ich empfehle euch allerdings, neben dem Plan A auch einen Plan B zu erstellen, für den Fall, dass eure gewählten Kurse nicht mehr verfügbar sein sollten.

An dem Stichtag der Einschreibung geht es nach dem „First-come-first-serve“-Prinzip. Deswegen ist es wichtig, dass man diesen Tag auf keinen Fall verpasst. Ich habe in Barcelona Kommilitonen kennengelernt, die sich an dem Tag nicht eingeschrieben haben. Diese mussten dann wohl oder übel die Kurse nehmen, die übrig blieben. Allerdings gibt es nochmal sogenannte „Add-and-drop-days“, an denen man die Möglichkeit hat, Kurse zu wechseln. Diese liegen am Anfang des Semesters, was sehr gut ist, weil man dann schon einmal die Möglichkeit hatte in die Kurse reinzuschneppen und herauszufinden, ob diese was für einen sind und dann ggf. zu wechseln. Ich habe diese Tage auch genutzt und zwei Kurse gewechselt.

Bei der Einschreibung gilt es noch zu beachten, dass man sich, auf Grund des Trimester-Systems, nur für 20 Credits einschreiben kann. Wenn man mehr Kurse belegen möchte, verlangt die UPF eine Bestätigung der Heimatuni, dass das in Ordnung ist. Wenn diese nicht vorliegt, wird man automatisch aus Kursen herausgeschmissen.

Ich habe folgende Kurse belegt: Finance, International Economics, Marketing und International Finance Economics. Grundsätzlich war ich mit meiner Wahl sehr zufrieden. Allerdings ist zu sagen, dass die Kurse alle einen sehr unterschiedlichen Workload haben. In Marketing beispielsweise musste ich jede Woche ein Essay einreichen und jede dritte Woche eine Präsentation in einer Gruppe halten, wo hingegen ich in International Finance Economics nur 3 Hausaufgaben einreichen musste und am Ende die Klausur geschrieben habe. Das muss jeder herausfinden, was einem am besten liegt. Grundsätzlich schließt jeder Kurs mit einer Klausur ab, die dann je nach Vorleistung unterschiedlich gewichtet wird. Außerdem bietet die UPF Sprachkurse an, sowohl in Spanisch als auch in Katalan. Ich habe einen trimesterbegleitenden Spanischkurs belegt. Dieser umfasste zweimal in der Woche 2,5h Unterricht. Ich kann ihn sehr empfehlen, da sowohl die Gruppengröße (17 Leute) als auch die Lehrerin wirklich super war. Am Anfang des Trimester wird auch ein Einstufungstest angeboten, damit man weiß, in welchem Level man einsteigen sollte.

### **Die ersten Wochen und Wohnungssuche**

Ich hatte mir für die ersten Tage in Barcelona ein Hostel gebucht und wollte mich vor Ort auf Wohnungssuche begeben, da es aus Deutschland schwer war ein Zimmer zu finden.

Ich hatte auch relativ schnell Glück und habe ein Zimmer gefunden. Allerdings habe ich recht schnell gemerkt, dass ich mich dort nicht wirklich wohlfühle. Wenn man in Barcelona in der Altstadt wohnt, sollte man bei der Wohnungsbesichtigung darauf achten, dass die Wohnung sauber ist, weil man sonst ziemlich schnell ein Problem mit Kakerlaken bekommt. Ich habe mich dann weiter auf die Suche gemacht und bin in einer anderen, viel gepflegteren WG untergekommen.

Grundsätzlich kann ich zum Wohnen die Gebiete rund um die Uni empfehlen. Sowohl El Born, das Altstadtviertel, Pompenou und das Gebiet um die Ramblas herum eignen sich super, um das Auslandssemester in vollen Zügen zu genießen. Die Preise sind etwas teurer als in Frankfurt. Wohnt man leicht außerhalb, kann man auch günstigere Zimmer finden.

Leider berechtigt der Studentenausweis in Barcelona nicht dazu, die öffentlichen Verkehrsmittel kostenfrei zu nutzen. Ich empfehle euch, dass ihr euch am Anfang eine 90 Tage U-Bahn Karte kauft. Diese heißt T-Jove, kostet 105 Euro und ist gültig für Leute unter 25 Jahren. Das ist die günstigste Weise, um das Nahverkehrsnetz in Barcelona zu nutzen. Zur Uni fährt die gelbe Linie (Haltestelle Ciutadella).

Desweiteren kann ich euch empfehlen, dass ihr euch für die Einführungswoche anmelden, die etwa 10 Tage vor Unibeginn stattfindet und von der ESN organisiert wird. Das ist eine Gruppe von Studenten, die verschiedene Veranstaltungen planen, um Austauschstudenten die Stadt und die Uni zu zeigen. Ich muss sagen, dass diese Woche wirklich super organisiert war und es keine Minute Langeweile gab. Ich habe in dieser Woche meinen Freundeskreis gefunden, der mir die ganze Zeit dann erhalten blieb. Darüber hinaus werden von der ESN während des Semesters für nicht viel Geld Wochenendausflüge zu Zielen rund um Barcelona und in andere spanische Städte angeboten.

### **Tipps**

Wichtig! Obacht vor Taschendieben! Gerade in der Sommerzeit habe ich eine Reihe von Diebstählen beobachtet. Zum Glück ist mir nichts passiert. Die Diebe sind wirklich unglaublich geschickt und super schnell. Ich empfehle den Mädels ausschließlich Handtaschen mit Reißverschluss zu nutzen und den Jungs, ihre Portemonnaies nicht in der hinteren Hosentasche zu verstauen. Diebe gibt es zu jeder Zeit und an jedem Ort, vor allem in der U-Bahn. Aber ihr müsst keine Angst haben: wenn man aufmerksam und nicht leichtfertig ist, kann man sich gut davor schützen.

Man kann wohl nichts besser, als feiern gehen in Barcelona. Gerade am Strand gibt es unzählige Partylokale und ihr werdet ziemlich schnell rausfinden, was euch besonders gefällt und was eher nicht. Deswegen möchte ich mich da mit Tipps zurückhalten. Was auf jeden Fall günstig und super zum vorglühen ist, ist das Ovella Negra und das Rosa Negra!

Freunde findet man ruckzuck, da muss man sich gar keine Gedanken machen. Das Gute ist ja, das jeder in der gleichen Situation ist. Vor allem am Anfang in der Einführungswoche lernt man so viele Leute kennen, dass sich relativ schnell ein fester Freundeskreis ergibt.

Man kann am Anfang wählen, ob man ein (bis Weihnachten) oder zwei (bis April) Trimester in Barcelona bleiben möchte. Ich habe mich für eins entschieden und war am Ende auch ganz froh darüber, weil mein kompletter Freundeskreis auch nach Weihnachten nicht mehr zurückgekehrt ist. Wer aber natürlich die Stadt noch in ihren vollen Zügen genießen will, dem empfehle ich zwei Trimester zu bleiben und dann in Frankfurt direkt ins nächste Semester wieder einzusteigen.

### **Fazit**

Es war die goldrichtige Entscheidung in Barcelona mein Auslandssemester zu verbringen. Ich habe mich in diese Stadt verliebt und werde sicher bald mal wieder dahin zurückkehren.

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universität Pompeu Fabra, Barcelona (Spanien)**

### **Wintersemester 2013/14**

#### **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Die Bewerbung empfehle ich, so wie alle folgenden Punkte, so früh wie möglich abzuschicken. Nachdem ich meine Zusage für die Universität Pompeu Fabra (UPF) vom Auslandsbüro erhalten habe, wurde mir damals von einem Studenten, der im letzten Jahr vor Ort war, genau dieser Tipp gegeben. Dies gilt vor allem für die Planung der Unterkunft. Derzeit ist es zwar leicht, auch kurzfristig, eine Unterkunft zu finden, beispielsweise über loquo.com (hier ist aber auf jeden Fall eine persönliche Besichtigung erforderlich! In dem Fall also früher anreisen!), Ich kann auf jeden Fall das Studentenwohnheim (RESA Campus del Mar) am Strand oder RESA La Ciutadella direkt an der Universität und 10 Minuten vom Placa Catalunya, sowie ca. 7 Minuten vom Strand entfernt, empfehlen. Aufgrund der Nachfrage ist hier eine sehr frühzeitige Anmeldung und Überweisung der Verwaltungsgebühr zu empfehlen. Andere Möglichkeiten sind Gruppen in Facebook, wo ebenfalls eine Vielzahl an Angeboten sichtbar ist. Die Kurse des nächsten Trimesters kann man schon früh auf der Webseite der Universität auffinden und sich über die Unterrichtssprache (katalanisch, castellano oder englisch) informieren. Auch hier wird man sich früh anmelden müssen, sollte man die gewünschten Kurse bekommen wollen. Alles weitere wird sich vor Ort ergeben, da es Einführungsveranstaltungen für die Studenten geben wird.

Zum Flug: Es gibt zwei Flughäfen, Girona und El Prat. Girona muss man sich vorstellen wie Frankfurt Hahn; 70 km entfernt und eine dementsprechend längere Busstrecke inklusive. Germanwings und Vueling erlauben auch von El Prat eine günstige Flugreise und sind von mir persönlich mehr zu empfehlen, da man die Entfernung zu Girona leicht unterschätzt.

Hinsichtlich der finanziellen Vorbereitung: Man wird zwischen € 680,- und € 1000,- im Monat brauchen, abhängig von Lebensstil und Umfang der Aktivitäten.

#### **Erste Wochen, Formalitäten wie Einschreibung, Behördengänge etc.**

Die Anmeldung der Kurse findet bereits vor Beginn des Trimesters statt. Innerhalb der ersten zwei Wochen des Studienanfangs hat man die Chance noch umzuwählen und Kurse zu tauschen. Alle Informationen diesbezüglich werden bei der Informationsveranstaltung und im OMA bereit gestellt, einschließlich der benötigten Formulare. Ungefähr eine Woche vor Beginn der Vorlesungen gibt es diverse Veranstaltungen vom ESN (Erasmus Student Network) sowie von der OMA (das International Office vor Ort), bei der Organisation, Stadt und wichtige Übersichten präsentiert werden. Dort bekommt man auch seine Student-ID. Sollte man sich entscheiden zwei Trimester in Barcelona zu verbringen, muss man sich um eines NIE kümmern - eine Aufenthaltserlaubnis. Da dies aus Erfahrungen meinerseits und anderer ERASMUS Studenten eine mindestens dreistündige Wartezeit auf dem Amt benötigt, empfehle ich dies früh zu machen, damit man es "hinter sich hat".

## **Wohnsituation und –tips, Job-Möglichkeiten**

Der Preis für ein Einzelzimmer im Studentenwohnheim ist mit ca. € 550,- warm, zwar nicht billig, man bekommt aber wöchentlich neue Bettwäsche und Handtücher (Service- Möglichkeit), hat einen 24 Stunden Security Service an der Rezeption, der sehr hilfsbereit bei allen möglichen Anliegen ist sowie einen engen Kontakt zu den "Locals", ein Fitnessstudio und einen Fernsehraum mit WiFi und Sesseln. Auch nicht zu vernachlässigen ist, dass die Uni auf der gegenüberliegenden Strassenseite ist, ebenso wie der Parque de la Ciutadella und die Bus und Bahnstation.(www.resa.es)

An sehenswerten Vierteln empfehle ich El Born mit seinen zahlreichen alten Gebäuden, Bars und Restaurants an jeder Ecke, sowie die Umgebung von Villa Olimpica. Wer es belebter mag, kann auch nach Eixample (Dreta) in der Nähe des Placa Espanyol. Dort ist es "uriger" und weniger touristisch.

## **Studium an der Gasthochschule inkl. Bibliotheken**

Es gibt am Campus La Ciutadella eine sehr große Bibliothek, die einen neuen Teil hat, wo Computerräume bereit stehen, und einen alten Teil mit ausreichend Platz. Die Kurse sind meistens sehr klein (etwa 40-60 Leute) und erfordern viel Engagement in Form von Hausaufgaben (Mentoriumsblätter, die man vorbereiten muss) und Präsentationen. Dies muss man meistens in Gruppen erledigen. Daher rate ich jedem, sich frühzeitig mit motivierten Studenten zusammen zu tun, da bei vielen anderen Austauschstudenten die Note nicht zählt, sondern nur das Bestehen - und die Motivation dementsprechend ist.

## **Alltag und Freizeit: Sehenswürdigkeiten, Kurztrips, Restaurants, Kneipen, Kinos, Student/innenleben**

Der ESN bietet viele Ausflüge und Reisen an nach Andorra, Girona, Madrid, Zaragoza, Frankreich und viele weitere. Diese sind sehr zu empfehlen, auch wenn die Abfahrt teilweise zu sehr unchristlichen Zeiten ist. Fast all meine Freunde habe ich über die anfänglichen Exkurse kennengelernt und auch langfristige Freundschaften erhalten.

Für das Nachtleben kann man die Clubs Costa Breve und Opium, sowie Shoko und Razzmatazz sehr empfehlen. Die Feiern sind ausgelassen und man kann sich über die Facebookseite der Clubs auf die Gästeliste eintragen und sich so die Eintrittskosten schon mal sparen. Bei vielen Clubs gibt es auch „free dinners“ von 21-23 Uhr, die teilweise einen guten Start in den Abend ermöglichen. Shoppingmöglichkeiten gibt es am Placa Catalunya und dem Passeig de Gracia (die Straße geht vom Placa Catalunya aus los) ebenso wie Tapasrestaurants und die Gaudi Häuser. Zum Tapasessen empfehle ich dennoch mehr die Viertel Barri Gotic und El Born, da der Placa Catalunya zu touristisch ist.

Hierzu ein besonderer Punkt: Mein fast kompletter Bekanntenkreis wurde beklaut, die Taschendiebe sind sehr professionell und unauffällig. Also: wichtige Gegenstände in die Hosentaschen und regelmäßig überprüfen. Für die Studentinnen: Passt auf jeden Fall auf eure Taschen auf, nehmt Sie in der Bahn und an vollen Plätzen vor euch!

Für einen Kurztrip lege ich den Montserrat nahe; die Bilder und Erlebnisse dort sind magisch, vor allem während des Festes de la Mercé. Am Ende dieses Festes, etwa im September, gibt es ein fantastisches Feuerwerk am Placa Espanyol. Insgesamt gibt es immer irgendwelche Straßenfeste und kulturellen Events, die ausgelassen gefeiert werden. Ebenfalls einmalig ist die Sicht vom Tibidabo aus. Allerdings nur mit der Bahn zu erreichen. Näher ist der Placa Espanyol, wo man auch das ehemalige Olympiagelände und weitere touristische Ziele findet. Abends sind die Straßen immer voll, ergo fühlt man sich meistens sehr sicher. Wer sparen will kann mittwochs und sonntags zu 100 Montaditos gehen, einer Tapaskette. Auch auf Filme muss man nicht verzichten, da es englische Kinos in der Stadt gibt.

## **Persönliches Fazit**

Insgesamt kann ich persönlich behaupten, dass die Zeit in Barcelona eine der fantastischsten und mich am meisten prägenden Zeiten überhaupt war. Man hat täglich spanisch und englisch gesprochen und wird so danach in beiden Sprachen eine ungemeine Verbesserung verspüren. Man lernt Menschen aus

aller Welt kennen und hat gemeinsam unglaubliche Erlebnisse. Die Menschen vor Ort sind sehr freundlich und offen gegenüber Ausländern. Ich verbleibe mit durchweg positiven Erinnerungen an die Abende in El Born, die gemeinsamen Lerngruppen in der alten Bibliothek und die optimistischen Menschen aus Barcelona!

---

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universität Pompeu Fabra, Barcelona (Spanien)**

### **Wintersemester 2013/14**

#### **Vorbereitung**

Ich hatte mich für eine Bewerbung an der Universität Pompeu Fabra aus mehreren Gründen entschieden. Zum einen die Reputation der Universität, welche in Spanien und im europäischen Raum wirklich gut ist. Der Hauptpunkt für meine Bewerbung war jedoch die Stadt Barcelona. In einem Kurztrip nach Barcelona zuvor und von Berichten meiner Freunde hatte ich eigentlich nur positives über Barcelona gehört. Schon mal vorweg: All diese Erzählungen und Hoffnungen haben sich bestätigt, wurden sogar teilweise übertroffen. Ein weiterer Grund war die Aussicht, hier meine Spanisch Kompetenzen zu verbessern. Ich sprach vor meinem Aufenthalt bereits spanisch (B2 Niveau), und mit diesem Niveau ist es auch komplett problemlos sich in der Stadt und der Uni zu Recht zu finden. Ich habe an der Eloquia Sprachschule den Test gemacht, um dieses Niveau zu verifizieren. Für die Bewerbung zum Auslandsstudium ist dieses Zertifikat (Mindestens B1 Niveau) zwingend notwendig.

Nachdem ich von der Goethe Uni für die Stelle angenommen wurde sagte ich natürlich direkt zu. Es folgte eine Bewerbung an der Uni in Barcelona, was jedoch mehr eine Formalität als eine wirkliche Bewerbung ist. Alle weiteren Unterlagen die nötig waren zur Vorbereitung des Auslandsstudiums sind der homepage des International Office zu entnehmen.

Es folgte die Kontaktaufnahme mit der UPF. Man bekommt Zugang zum „Aula Global“, dem QIS der UPF. Hier kann man schon deutlich vor Programmbeginn seine Kurse ab einem bestimmten Stichtag auswählen. Es ist dringlich zu empfehlen diesen Stichtag nicht zu verpassen, da nach dem Prinzip „First-come-first-serve“ verfahren wird. Es gibt jedoch noch „Add-and-drop-days“, welche am Anfang des Semesters sind, in denen man seine Kurse wechseln kann. Hier ist man in Barcelona äußerst freundlich und probiert alle Wünsche der Gaststudenten zu erfüllen.

Es ist für Gaststudenten möglich zu wählen ob man ein oder zwei Trimester in Barcelona bleiben möchte. Ich entschied mich dafür es vor Abreise noch nicht festzulegen, um im Laufe der Zeit spontan entscheiden zu können wie lange ich bleiben möchte je nachdem wie gut es mir gefällt. Da es mir so gut gefallen hat entschied ich mich jedoch nur ein Trimester in Barcelona zu bleiben um nach einem halben Jahr in Frankfurt nach Barcelona für ein Master Studium zurück zu kehren. Generell kann ich jedoch zwei Trimester empfehlen, da es doch eine Weile dauert um sich in der Stadt zu Recht zu finden und engere Freundschaften aufzubauen.

#### **Erste Wochen in Barcelona**

Ich reiste bereits 10 Tage vor Semesterbeginn nach Barcelona. Dies kann ich nur empfehlen, da es eine unglaublich gut organisierte und ereignisreiche Einführungswoche für Gaststudierende gibt. Organisiert von ESN (European Student Network) werden hier alle möglichen Events, teilweise nur für Gaststudenten der UPF und teilweise für Gaststudenten von allen Universitäten in Barcelona, durchgeführt. Es gibt ein sehr umfangreiches Programm, von Volleyballturnieren, Stadttouren, Partyabenden etc. ist wirklich alles angeboten. Es gibt also in der ersten Woche jeden Tag etwas Spaßiges zu unternehmen. Ich baute hier direkt meinen engeren Freundeskreis in Barcelona auf, den ich bis zum Ende des Aufenthaltes hatte. Da jeder neu in der Stadt ist und so schnell wie möglich neue Freunde finden möchte ist es sehr schnell möglich Anschluss zu finden und man fühlt sich sehr schnell heimisch. Das gute Wetter im ersten Monat tut natürlich genug dazu bei, dass man sich sofort

wohl fühlt und den Anfang des Aufenthaltes stressfrei am Strand oder anderswo mit Freunden genießen kann. Es fällt auch direkt auf wie freundlich und hilfsbereit die einheimischen sind. Es scheint ihnen wirklich am Herzen zu liegen dass man sich als Gast wohl fühlt.

### **Unterkunft**

Ich hatte mich bereits von Frankfurt aus um eine Unterkunft gekümmert. Hier hilft die Webseite der UPF ungemein weiter. Es werden diverse links zu diversen Wohnungsvermittlern für Studenten oder ähnliches aufgelistet. Ich habe hier über Resa Housing eine gute Wohnung im Szeneviertel „El Born“ gefunden. Ich zahlte 420 Euro warm für ein WG-Zimmer mit Balkon in Bester Lage. Jeder muss für sich entscheiden ob er diese Möglichkeit der Studentischen Wohnungsvermittlung nutzen will. Der Vorteil ist, dass man mit jungen Studenten zusammen wohnt, und so schnell Freunde bekommt und sich gut austauschen kann. Der Nachteil ist, welcher bei mir der Fall war, dass man oftmals nur mit Austauschstudenten zusammen wohnt. Somit kommt man nicht viel mit einheimischen in Kontakt und kann sein spanisch nicht verbessern. Viele meiner Freunde haben sich auch einfach in einem Hostel für die ersten Wochen eingemietet und sind von dort aus auf Wohnungssuche gegangen. So konnten sie sich ihre Mitbewohner direkt aussuchen. Hier ist zu beachten, dass man auf jeden Fall sicherstellen sollte dass auch spanisch bzw englisch gesprochen wird in der WG. Eine WG in der nur katalan gesprochen wird kann natürlich schwierig sein.

Generell sind die Preise auf dem Wohnungsmarkt leicht unter denen in Frankfurt. Es ist zu empfehlen sich eine Wohnung in der Innenstadt(Ciutat Vella) zu suchen. Hier spielt sich das ganze Leben der Stadt ab, und da die Preise dort nur unwesentlich höher als außerhalb sind macht es wirklich Sinn dort zu wohnen um lange Wege zu vermeiden. Innerhalb der Innenstadt ist das Viertel Born zu empfehlen. Das Flair und die Lage hier sind einzigartig. Man ist zu Fuss schnell in der Uni, am Hafen, am Strand, und das viertel ist voller netter Bars. Falls man doch wo anders wohnen möchte sollte man wo wohnen, wo man schnell in eine U-Bahn Station der gelben Linie steigen kann. Diese Linie fährt zur Uni. Da in Barcelona die U Bahn Stationen etwas veraltet sind kann es schon vorkommen, dass man beim Umsteigen erstmal über 5 Minuten laufen muss um zum nächsten Bahnsteig zu kommen.

Es werden auch wohnheime angeboten. Diese werden jedoch privat unterhalten, sodass die Preise ziemlich hoch sind. Für ein wirklich kleines Zimmer zahlt man hier über 550 Euro. Diese Wohnheime sind jedoch teilweise sehr gut gelegen und bieten weitere Sachen wie Aufenthaltsraum, Gym, Pool, Study-Hall und ähnliches. Hier kommt man natürlich auch direkt mit vielen Studenten in Kontakt.

### **Die Universität**

Der Campus für Economics ist der Ciutadella Campus. Die Lage ist super. Es liegt direkt neben dem benachbarten Ciutadella Park und Zoo. Man braucht nur 2 Minuten zum Strand und den meisten Clubs von dort aus. Die Gebäude sind natürlich nicht so modern wie in Frankfurt, aber sie genügen den Ansprüchen um ein erfolgreiches Studieren zu gewährleisten. Zudem ist die Bibliothek architektonisch wirklich schön. Die Klassenräume sind deutlich kleiner als in Frankfurt da die Kurse alle deutlich weniger Teilnehmer zulassen. So ist es auch besser möglich Fragen im Unterricht zu stellen und man steht in engerem Kontakt zum Professor.

Wie bereits gesagt wird die Universität international hoch geachtet. Quantitativ ist das Studium an der UPF also wohl als etwas anspruchsvoller als das an der Goethe- Universität einzustufen, qualitativ ist es aber meines Erachtens eher andersherum. Das Studium dort ist insgesamt verschulter, und die Anmeldung für die Kurse erfolgt nicht wie in Frankfurt (mit Ausnahme der Seminare, für die man sich ja auch in Deutschland zumeist zu Beginn eines Semesters einschreiben muss) durch die Klausuranmeldung Mitte des Semesters, sondern vor Beginn jedes Trimesters. Der Aufwand pro Kurs in Barcelona ist während des Semesters deutlich höher als in Frankfurt. Es wird in fast allen Kursen erwartet dass man regelmäßig mitarbeitet, was auch benotet wird. Zudem muss man oftmals Hausaufgaben oder Papers abgeben. In der Klausurphase ist der Aufwand dann jedoch geringer, da man schon besser in die Fächer eingearbeitet ist. Da an der UPF die Bestnote von 10,0 fast nie vergeben wird(Eine 8,0 wird schon als stark überdurchschnittlich angesehen) und die Noten mithilfe der Bayrischen Formel umgerechnet wird, ist es jedoch leider so dass die Noten im Normalfall schlechter ausfallen als in Frankfurt. Auch deshalb wählte ich nur 3 Kurse im Trimester.

Die meisten Kurse gehen etwas weniger in die Tiefe als in Deutschland, was auch an der Kürze der Trimester (10 Vorlesungswochen) liegen mag. Ich wählte nur 3 Kurse zu belegen da ich meine Zeit mehr nutzen wollte um kulturelle Erfahrungen zu sammeln. Damit hatte ich auch während des Semesters viel Zeit um diverse Möglichkeiten zu nutzen um sich in Barcelona die Zeit zu vertreiben. Es gab aber auch Studenten die das doppelte an Kursen belegt haben, welche jedoch fast keine Freizeit mehr hatten.

Während der Einführungswoche gibt es auch Informationsveranstaltungen, die man auf keinen Fall verpassen sollte. Hier wird alles relevante zu Kurswahl, Bibliothek, Klausuren, Campus etc erklärt. Man bekommt auch die Kontaktdaten des Coordinators genannt, welche bei Fragen jeglicher Art immer schnell und freundlich antwortet. Generell wird sich mit viel Hilfsbereitschaft und Engagement um die Studenten im Allgemeinen und Gaststudenten im Besonderen gekümmert.

Insgesamt fühlte ich mich an der Universität von den einheimischen Studenten relativ gut integriert, was aber auch daran gelegen haben mag, dass ich schon zu Beginn relativ gut Spanisch sprach, so dass ich dahingehend möglicherweise nicht repräsentativ bin. Auf dem Campus wird dennoch mehr Katalanisch als Spanisch gesprochen, es lohnt sich also wenigstens ein paar Brocken Katalanisch zu lernen!

### **Praktische Tipps**

Es gibt eine ganze Reihe Tipps die man während einem Barcelona aufenthalt beachten kann. Da es auch spass macht die Stadt für sich kennen zu lernen möchte ich hier jedoch nur einige dieser auflisten:

-Achtung vor Dieben: In Barcelona wird extrem viel geklaut. Man kann zu jeder Tageszeit, an jedem Ort beklaut werden. Man sollte immer vor Taschendieben aufpassen. Diese probieren stets sich mit einem zu unterhalten, und später Körperkontakt herzustellen. Irgendwann probieren sie dann Handy Uhr und Portmonnaie zu stehlen.

-Man sollte als Student alle möglichen Facebook Party Pages als Freund hinzufügen. Hierdurch wird man immer über diverse Partys informiert. Da Barcelona eine Erasmus Hochburg ist gibt es eigentlich an jedem Tag in vielen verschiedenen Clubs Specials für Studenten und speziell für Austauschstudenten. So ist es möglich in fast jeden Club kostenlos zu bekommen und oft noch Freigetränke oder ähnliches zu bekommen.

-Eine Reihe von empfehlenswerten günstigen Restaurants und Kneipen: Ovella Negra, Rosa Negra, Ryans Pub, Kiosko, Xampagneria. Alle genannten Läden kann man googlen um eine Wegbeschreibung und Event-Liste zu bekommen.

-Es werden regelmäßig viele Ausflüge von ESN organisiert. Man bekommt in der Einführungswoche direkt eine Programmübersicht. Die Trips mit ESN sind für gewöhnlich sehr preiswert und sehr spassig. Es ist eine super Möglichkeit um die Umgebung von Barcelona und den Rest von Spanien kennen zu lernen.

### **Fortbewegung**

Wenn man in der Innenstadt wohnt ist eigentlich alles gut zu Fuß zu erreichen. Sonst bewegt man sich normalerweise mit der U-Bahn fort. Studentische Vergünstigungen gibt es leider kaum irgendwo und der Studentenausweis berechtigt auch nicht zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Allerdings lohnt es sich, sofern man das gut ausgebaute U-Bahnnetz regelmäßig nutzt, sich ein T-Jove zuzulegen, welches für 100 Euro für 90 Tage dazu berechtigt alle öffentlichen Fortbewegungsmittel im Stadtgebiet zu benutzen. Einzige Voraussetzung ist, daher auch der Name des Tickets, dass man jünger als 25 ist. Sonst kostet ein zehner Ticket für die U-Bahn 10 Euro.

Viele nutzen auch das „Bicing“, was vergleichbar mit den Deutsche Bahn Fahrrädern in Frankfurt ist. Voraussetzung ist, dass man sich die NIE, welche sich jeder holen muss der über 3 Monate in Barcelona ist, besorgt. Hierzu muss man ein spanisches Bankkonto einrichten und mehrere Nachweise über Studium, Wohnung etc vorlegen.

### **Lebenshaltungskosten**

Wie bereits gesagt sind Wohnungen leicht günstiger als in Frankfurt. Das generelle Preisniveau ist deutlich günstiger als in Frankfurt. Im Supermarkt kann man wirklich preiswert einkaufen und auch Klamotten etc sind günstiger als in Deutschland. Da es eine Touristenstadt ist muss man bei den Restaurants jedoch aufpassen welche man besucht. Hier gibt es große Preis- und Qualitätsunterschiede. Generell gilt in Barcelona dass man wirklich gut und günstig essen und trinken kann, wenn man die richtigen Orte kennt.

---

# **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universität Pompeu Fabra, Barcelona (Spanien)**

## **Wintersemester 2012/13**

### **Vorbereitung**

Nachdem ich mich während des dritten Semesters dazu entschieden hatte mich für ein Auslandssemester zu bewerben, wollte ich ursprünglich in ein englischsprachiges Land fahren, weil ich mir dachte, dass man die Bedeutung der sehr guten Beherrschung der englischen Sprache im wirtschaftswissenschaftlichen Kontext nicht hoch genug einschätzen kann. Daher bewarb ich mich mit meiner Erstwahl für die Universität Birmingham. Angesichts meiner guten, aber nicht sehr guten Noten wurde mir im Auslandsbüro geraten für die Zweitwahl ein nicht-englischsprachiges Land auszuwählen, da Plätze im angelsächsischen Ausland erfahrungsgemäß zu den begehrtesten gehören. Da ich nach einem einjährigen Argentinienaufenthalt bereits fließend Spanisch sprach, mir die Stadt Barcelona bei einem Kurztrip als sehr einladend erschienen war und die Universität Pompeu Fabra was die Volkswirtschaftslehre angeht über eine sehr gute internationale Reputation verfügt, entschied ich mich also Barcelona als Zweitwahl anzugeben. Ich sollte es nicht bereuen.

Anfang März 2012 erhielt ich die Zusage für einen Erasmus-Platz an der UPF in Barcelona und musste für die Bewerbung an der Gasthochschule nicht viel mehr tun als den Anweisungen bezüglich der auszufüllenden Onlineformulare zu folgen, die mir das Auslandsbüro (OMA) der UPF zugeschickt hatte. Bei der Bewerbung an der Gastuniversität handelte es sich in diesem Fall also um nichts weiter als eine Formalität. Die Entscheidung, ob ich für ein oder zwei Trimester in Barcelona bleiben wollte, fiel mir relativ leicht, da ich mir schon im Vorfeld sehr gut vorstellen konnte, dass ein Ein-Trimester-Auslandsaufenthalt viel zu schnell vorbeigegangen wäre.

### **Erste Wochen**

Da ich mir der Bilingualität Kataloniens bewusst war und generell sehr am Erlernen von Fremdsprachen interessiert bin, bewarb ich mich außerdem für den zweiwöchigen EILC (Erasmus Intensive Language Course) in Katalanisch. Zur kurzen Einordnung des Katalanischen lässt sich sagen, dass es sich dabei um eine romanische Sprache handelt. Sie ist dem Spanischen in etwa - vielleicht etwas weniger - so ähnlich wie das Niederländische dem Deutschen und weist grammatikalisch und das Vokabular betreffend auch Einflüsse des Französischen und Italienischen sowie was die Aussprache angeht auch des Portugiesischen auf. Die Plätze in diesen Kursen werden im Wesentlichen nach dem Losverfahren vergeben und so kam es, dass ich zunächst mit einem Platz auf der Warteliste Vorlieb nehmen musste. Mitte Juli bekam ich dann aber schließlich doch noch einen Platz, so dass ich bereits Ende August nach Barcelona flog, da der Kurs vom 28.08.2012 – 10.09.2012 stattfand. Mir persönlich hat der Kurs sehr



weitergeholfen, da ich mit dem Kurs als Basis durch am Anfang natürlich nur sehr oberflächliche Konversationen mit Kommilitonen und anderen Katalanen die Sprachkenntnisse ausbauen konnte. Generell freuen sich die Katalanen (ob sie nun für die Unabhängigkeit Kataloniens sind oder nicht), wenn Ausländer sich bemühen ihre Sprache zu lernen, gerade auch weil viele zugezogene Spanier dies nach Jahren oder gar Jahrzehnten des Lebens in und um Barcelona nicht getan haben.

Während ich also den Katalanischkurs absolvierte, begab ich mich parallel auf Wohnungssuche, da ich von Deutschland aus übers Internet nur ein Privatzimmer für eine Woche gebucht hatte (welches nicht teurer war als ein Bett in einem Hostel mit Achtbettzimmern, es lohnt sich also ein wenig im Internet herumzustöbern). Was die Suche einer dauerhaften Bleibe angeht, stützte sich meine Suche nach einem WG-Zimmer ausschließlich auf Anzeigen von loquo.com. Dort gibt es wirklich eine relativ große Auswahl und es lohnt ein paar mehr Wohnungen anzuschauen, da zu relativ ähnlichen Preisen qualitativ sehr unterschiedliche Zimmer angeboten werden. Generell kann man zwischen 250 – 400 Euro ein ordentliches WG-Zimmer in Barcelona finden. Ich würde also schon allein aus Kostengründen vom Wohnen in einem der von der Uni angebotenen Wohnheime abraten.

Da in meiner WG zudem nur Lateinamerikaner wohnten als ich dort eintraf, wurde bei mir zu Hause nur Spanisch gesprochen. Letzten Endes kann und soll ja jeder selbst entscheiden wie er sein Auslandssemester verbringt, aber für den Fall, dass einem sehr daran gelegen ist Spanisch zu lernen, ist es natürlich von Vorteil nicht nur mit anderen Austauschstudenten zusammen zu wohnen, die kein oder kaum Spanisch sprechen, da sich so natürlich schnell Englisch als WG-Sprache etabliert.

Da man ohnehin genug mit anderen Erasmus-Austauschstudenten unternimmt braucht man sich auch keine Sorgen machen, dass man nie Englisch sprechen kann.

### **Die Universität und das Studium an der UPF**

Da die Universität Pompeu Fabra zumindest im wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich international aufgestellt ist, gibt es dort auch einen wirtschaftswissenschaftlichen Bachelor (International Business Economics), der komplett auf Englisch stattfindet, so dass genügend Kurse auf Englisch angeboten werden. Ein bisschen schade fand ich, dass verhältnismäßig wenige Kurse auf Spanisch angeboten werden, da mehr Kurse für die nicht international ausgerichteten Studenten auf Katalanisch als auf Spanisch angeboten werden. Da ich mir im ersten Trimester, welches Ende September begann, noch nicht zutraute, einen Kurs auf Katalanisch zu belegen, nahm ich also drei Kurse auf Englisch und einen auf Spanisch. International Economics bezog sich hauptsächlich auf die Vorteile internationalen Handels (komparativer Kostenvorteil à la Ricardo usw.), Public Sector war, wie der Name schon vermuten lässt, eine Einführung in die Finanzwissenschaft, International Finance Economics behandelte die internationale Finanzwirtschaft und Economía Europea bezog sich auf die europäische Wirtschaftsgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg. Im zweiten Trimester belegte ich wieder drei Kurse auf Englisch, aber diesmal auch einen auf Katalanisch: International Economic History, International Macroeconomics, Operations Management und Gestió Pública (Management des öffentlichen Sektors).

Mit vier Kursen pro Trimester war ich dann auch wirklich gut ausgelastet, da man in so gut wie jedem Fach wöchentlich Hausaufgaben einreichen muss und in vielen Kursen außerdem Referate halten muss. Insofern kann ich auch nicht nachvollziehen, warum die ECTS (5 für jeden Kurs) in Frankfurt bei der Anrechnung mal 0,8 genommen werden, schließlich gibt es das ECTS-System ja extra für die Vergleichbarkeit! Während des Semesters ist man also insgesamt etwas mehr beschäftigt als in Frankfurt, dafür muss man dann vor den Abschlussklausuren weniger Zeit für die Wiederholung des Stoffs aufwenden.

Quantitativ ist das Studium an der UPF also wohl als etwas anspruchsvoller als das an der Goethe-Universität einzustufen, qualitativ ist es aber meines Erachtens eher andersherum. Das Studium dort ist insgesamt verschulter, und die Anmeldung für die Kurse erfolgt nicht wie in Frankfurt (mit Ausnahme der Seminare, für die man sich ja auch in Deutschland zumeist zu Beginn eines Semesters einschreiben muss) durch die Klausuranmeldung Mitte des Semesters, sondern vor Beginn jedes Trimesters. Allerdings gibt es in der zweiten Vorlesungswoche eine Add-and-drop-Phase, während der man noch einmal Kurse wechseln kann. Es empfiehlt sich jedenfalls, sich sobald die Kursanmeldephase beginnt, für die gewünschten Kurse einzuschreiben, da bei der Platzvergabe das Windhundverfahren (First come first serve) angewendet wird.

Die meisten Kurse gehen etwas weniger in die Tiefe als in Deutschland, was auch an der Kürze der Trimester (10 Vorlesungswochen) liegen mag.

Insgesamt fühlte ich mich an der Universität von den einheimischen Studenten relativ gut integriert, was aber auch daran gelegen haben mag, dass ich schon zu Beginn relativ gut Spanisch sprach, so dass ich dahingehend möglicherweise nicht repräsentativ bin. Auf dem Campus wird dennoch mehr Katalanisch als Spanisch gesprochen, es lohnt sich also wenigstens ein paar Brocken Katalanisch zu lernen!

Studentische Vergünstigen gibt es leider kaum irgendwo und der Studentenausweis berechtigt auch nicht zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Allerdings lohnt es sich, sofern man das gut ausgebaute U-Bahnnetz regelmäßig nutzt, sich ein T-Jove zuzulegen, welches für 100 Euro für 90 Tage dazu berechtigt alle öffentlichen Fortbewegungsmittel im Stadtgebiet zu benutzen. Einzige Voraussetzung ist, daher auch der Name des Tickets, dass man jünger als 25 ist.

### **Leben in Barcelona**

Barcelona ist eine außergewöhnliche Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, einem angenehmen Klima, einem schönen Strand und einem ausgeprägten Nachtleben. Ein großer Vorteil bezüglich des Nachtlebens ist, dass man zumindest unter der Woche in vielen Clubs und Diskotheken vor zwei Uhr freien Eintritt hat. Generell geht man in Spanien (ähnlich wie in Lateinamerika) später weg als in Deutschland: Man trifft sich so um 23:30 bei jemandem zu Hause oder in einer Bar, um dann später Mühe zu haben pünktlich um 2:00 Uhr in einem Club zu sein. Die meisten Clubs haben dann bis 6:00 Uhr auf. Besonders im Sommer und bei den vielen Straßenfesten wie der Festa de la Mercè Ende September ist auch der Botellón (das Trinken auf öffentlichen Plätzen) sehr beliebt, obgleich das Trinken auf der Straße in Spanien gesetzlich verboten ist. Zu den Bars, in denen man vermehrt internationales

Publikum antrifft, zählen die zahlreichen Irish Pubs der Kette Ryan's, das Sonora und die Ovella Negra. Wer mehr Kontakt mit den Einheimischen sucht ist in den vielen kleinen Bars des Szeneviertels Gràcia richtig. Diskotheken, die man mal mitgenommen haben sollte, sind sicherlich Opium, Apolo und Razzmatazz.

Neben den vielen Bauwerken Antoni Gaudís sind natürlich auch der FC Barcelona und das beeindruckende Camp Nou (das größte Fußballstadion Europas) bedeutende Attraktionen. Vielleicht sollte man angesichts der Tatsache, dass der Verein in den letzten Jahren stets als beste Fußballmannschaft der Welt galt und mit Lionel Messi den amtierenden Weltfußballer des Jahres in seinen Reihen weiß auch bei mäßigem Fußballinteresse mal ein Spiel mitnehmen. Schließlich ist der Klub für viele Madrid-feindlich eingestellte Katalanen gemäß dem Vereinslogan „més que un club“ auch so etwas wie die katalanische Nationalmannschaft und Symbol für den Widerstand gegen die Unterdrückung der katalanischen Kultur während der Franco-Diktatur.

Generell bietet die Hauptstadt Kataloniens mit den Hügeln, die sie umschließen und somit schöne Aussichtspunkte auf die Stadt schaffen, und dem Strand, der von der Universität zu Fuß in zehn Minuten zu erreichen ist, eine hohe Lebensqualität.

Auch die von ESN (European Student Network) angebotenen Wochenendreisen z.B. nach Madrid kann man durchaus empfehlen, da die Leute von ESN (selber (ehemalige) Studenten, die vor kurzem ein Erasmusauslandssemester gemacht haben) echt schwer in Ordnung sind und die Trips auch immer zu sehr erschwinglichen Preisen angeboten werden.

Bezüglich der Reisekosten lässt sich sagen, dass man für Hin- und Rückflug generell nicht mehr als 150 Euro zahlen muss. Die Fluglinien, die sich für Barcelona meines Erachtens nach anbieten sind AirBerlin, Germanwings und Ryanair. Letztere ist wahrscheinlich die günstigste, wobei man mit Ryanair in Girona landet und dann noch eine etwa eineinhalbstündige Busfahrt in Kauf nehmen muss.

### **Sonstiges/Tipps**

Definitiv aufpassen muss man in Barcelona was Taschendiebe betrifft. Ich kenne nur wenige Austauschstudenten, die nicht in irgendeiner Weise bestohlen worden sind, daher sollte man ein wenig auf seine Sachen aufpassen. Ich selber wurde nachts von drei Jugendlichen meines Portemonnaies beraubt, die mich solange zu Boden zerrten und festhielten, bis sie den Geldbeutel aus meiner Hosentasche gezogen hatten. Man sollte folglich nicht alleine mitten in der Nacht durch menschenleere Straßen des berüchtigten Stadtteils El Raval (südlich von La Rambla) laufen, wenn man solche unschönen Erlebnisse vermeiden möchte. Dies soll aber niemanden abschrecken, schließlich kann man im Frankfurter Bahnhofsviertel unter unglücklichen Umständen sicher ähnliche Erfahrungen machen.

Das Leben in Barcelona ist nicht viel teurer als in Frankfurt, aber da man während seines Auslandssemester ja auch ein wenig von Land und Leuten sehen möchte, muss man schon monatlich mit 500 – 600 Euro an Ausgaben zusätzlich zu den Mietkosten rechnen.

### **Fazit**

Insgesamt war das Auslandssemester in Barcelona eine tolle Erfahrung, die man nur weiterempfehlen kann! Ich habe sehr viele nette Menschen aus Spanien, Europa und der ganzen Welt kennengelernt und denke, dass solche Austauschprogramme einen großartigen Beitrag zur internationalen Völkerverständigung leisten. Letzten Endes gingen die siebeneinhalb Monate in Barcelona rasend schnell vorbei und so fiel mir dann der Abschied auch wahrlich nicht leicht. Nichtsdestoweniger denke ich, dass man, wenn man für zwei Trimester in Barcelona bleibt, schon einige Zeit hat, die Stadt in ihrer Vielfalt zu erleben. Wer sich also für Barcelona und die UPF entscheidet wird es nicht bereuen! Ich jedenfalls kann mir, ohne jemals in Birmingham gewesen zu sein und ohne die Stadt diskreditieren zu wollen, nur schwer vorstellen, dass ich am Ort meiner Erstwahl ein schöneres Auslandssemester verbracht hätte.

---

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universität Pompeu Fabra, Barcelona (Spanien)**

### **WS 2011/2012**

von Daniel Herkert (daniel.he@stud.uni-frankfurt.de)

#### **Überblick**

- Wieso UPF?
- Die ersten Tage in Barcelona
- Welcome Week
- 1st Term bis Dezember
  - Lehrveranstaltungen
  - Ausflüge
- 2nd Term bis März
  - Lehrveranstaltungen
  - Case Study mit externen Unternehmenspartnern
- Fächerwahl
- Fazit

Wer sich für die Universität Pompeu Fabra (UPF) in Barcelona entscheidet, wird es auf keinen Fall bereuen. Ganz im Gegenteil – am Ende des Aufenthalts überlegt ihr euch ob ihr nicht doch um ein Trimester verlängern solltet oder euer Studium nicht gleich ganz hier abschließt.

Ich hatte im Vorhinein zwei Trimester für meinen Aufenthalt eingeplant. Eines allein erschien mir einfach als zu kurz um Universität, Land und Leute besser kennenzulernen.

So hatte ich auch mehr Zeit um ein paar Tage in Madrid und im Norden Spaniens zu verbringen und einen Roadtrip mit gemietetem Auto entlang der Mittelmeerküste mit Freunden zu machen.

#### **Wieso UPF?**

Auf die UPF bin ich gekommen, weil ich unbedingt an einer angesehenen, internationalen Universität studieren wollte, die durch ihre guten Lehr- und Forschungsaktivitäten bekannt ist.

Die volkswirtschaftliche Fakultät der UPF zählt zu den besten ihrer Art in Europa und kann mit einer Menge exzellenter Dozenten aufwarten.

Viele der Professoren können jahrelange Erfahrung aus Beschäftigungen in der freien Wirtschaft vorweisen und den Lehrstoff daher differenziert und realitätsnäher vermitteln als Professoren, die sich ihr Leben lang an Lehr- und Forschungseinrichtungen engagiert haben.

Da meine Vertiefung Economics ist und mein Interesse auch in Finance liegt, wurde ich durch das Fächerangebot mehr als zufrieden gestellt.

## **Die ersten Tage in Barcelona**

Nach meiner Ankunft am Flughafen ‚El Prat‘ und der darauffolgenden Fahrt mit dem Bus in die Innenstadt (bereits hier bewährten sich meine Spanischkenntnisse), fühlte ich mich erst einmal ein bisschen verloren. Ich wusste zwar wo sich mein Hostel („Equity Point“ - gebucht für die ersten paar Tage) ungefähr befindet, hatte jedoch keine Ahnung wie ich dahinfinden sollte. Nach ein paar Mal Nachfragen und gefühlten 10mal Verlaufen fand ich endlich mein Hostel.

Von dort aus erkundete ich dann die Innenstadt und kümmerte mich nebenbei um die Suche nach einem Zimmer in einer WG ([www.loquo.com](http://www.loquo.com)). Glücklicherweise fand ich auch nach 3 Tagen ein Zimmer in einer WG zusammen mit drei Spaniern (ein Katalane, eine Katalanin, ein Valencianer), die mich herzlich aufnahmen und mit denen ich auch eine unvergessliche Zeit verbrachte.

## **Welcome Week**

Eine Woche vor Studienbeginn findet die sogenannte ‚Welcome Week‘ statt, organisiert und begleitet von UPF-Studenten des Erasmus Student Networks (ESN).

In dieser Zeit lernt ihr den Universitätscampus, die Bibliothek, das OMA-Office (hilft euch bei allen Fragen rund ums Studium an der UPF), verschiedene schöne Orte in der Stadt, das Barcelona-Nightlife und nicht zuletzt viele eurer zukünftigen Kommilitonen aus aller Welt kennen.

## **1st Term bis Dezember**

In der Anfangszeit macht man euch erst einmal mit dem bis dahin noch fremden Universitätssystem vertraut. Die Lehrveranstaltungen bestehen hier aus Vorlesungen und Seminaren. Die Vorlesungen ähneln den unseren in Frankfurt, die Seminare sind jedoch etwas anders aufgebaut. Zum einen gilt es jede Woche ein Assignment (Hausarbeit) abzuliefern, das in Gruppen erarbeitet werden kann und meist bis zu 20% in die Benotung einfließt. Zum anderen kommt es des Öfteren vor Präsentationen über die Assignments oder andere vorgegebene Themen halten zu müssen, die ebenfalls zu ca. 20-30% in die Benotung einfließen. Bei manchen Kursen fallen Midterm-Exams an und bei allen natürlich das Final-Exam, welches nochmal 60-80% zählt, je nach Fach.

Alles in Allem ist die Zeit während des Trimesters in Barcelona stressiger als in Frankfurt, da es hier nicht wie an der Goethe-Uni nur die Prüfungen am Semesterende gibt.

Es bleibt natürlich trotzdem noch jede Menge Zeit um sich die Stadt anzusehen, oder durch das Land zu reisen. ESN organisiert jede Menge Ausflüge, auch über die Grenze nach Portugal oder Frankreich. Im Winter finden auch Skiausflüge in die benachbarten Pyrenäen statt.

## **2nd Term bis März**

Im zweiten Trimester vergeht die Zeit dann ganz schnell. Kaum zurück aus dem Weihnachtsurlaub in Deutschland und einem darauffolgenden Trip nach Madrid, beginnt das zweite Trimester mit anderen Fächern, anderen Professoren und häufig auch neuen Kommilitonen (manche beenden ihren Aufenthalt nach bereits einem Trimester; es kommen auch wieder viele neue Studenten hinzu).

Neben den herkömmlichen Veranstaltungen werden auch solche angeboten, die von Angestellten externer Unternehmen vorgetragen werden und einen konkreten Fall aus der Praxis beschreiben. Zum Beispiel besuchte ich den Vortrag eines Private-Equity Unternehmens wo anhand eines realen Cases eine Übernahmetransaktion dargestellt wurde und wir mit interessanten Einblicken und speziellen Problemstellungen konfrontiert wurden (empfehlenswert für Finance-Interessierte).

## **Fächerwahl**

Meine Fächer wählte ich ausschließlich auf Englisch, weil ich mir Präsentationen und Diskussionen auf Spanisch einfach noch nicht zugetraut hatte. Spanisch- und Katalanischkurse werden Trimester begleitend angeboten (Katalanischkurse sind kostenlos, da EU-subventioniert).

Im ersten Trimester belegte ich International Economics (World Trade, Ricardo, Heckscher&Ohlin), Financial Statement Analysis (Analysis of Balance Sheets, P&L, Working Capital, Application & Sources of Funds), und Markets and Derivatives (Futures and Options, Trading).

Im zweiten Trimester besuchte ich schließlich Corporate Finance II (Investment, Financing, Company Valuation), Advanced Macroeconomics II (Quantitative Analysis of Economic Growth; continuous and static), sowie International Finance (Foreign Exchange Market, Country Risk Analysis)

Alle Fächer sind sehr interessant und auch ziemlich gut machbar, vorausgesetzt man bleibt stetig dabei und beteiligt sich an Diskussionen. Bei Gruppenarbeiten kommt es auch immer darauf an wie engagiert die Kollegen mitarbeiten. Ich muss hier anmerken, dass bei manch anderen Partner-universitäten der UPF nur die erbrachten Credit Points (ETCS) berücksichtigt werden, nicht aber die erzielten Noten. Für die betroffenen Studenten ist der Aufenthalt dann quasi bezahlter Urlaub, was sich folglich auf ihr Engagement im Studium auswirkt.

## **FAZIT**

Das Auslandsemester war für mich etwas Einmaliges. Wenn man die Chance hat, sollte man sie auf jeden Fall nutzen.

Barcelona ist wirklich eine besondere Stadt. Es ist schon was anderes jeden Tag bei Sonnenschein durch eine der schönsten Städte Europas zu schlendern, ob auf dem Weg zur Uni oder um Freunde zu treffen. Die katalanische Kultur und Sprache ist da noch das fehlende i-Tüpfelchen auf dem Wort ‚Spitzeklasse‘!

---

# **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universität Pompeu Fabra, Barcelona, Spanien**

## **2009/2010**

von Sabrina Thomas

Vornweg gesagt, mein Auslandsstudium an der UPF war eine wertvolle Erfahrung und ich kann jedem ein Auslandssemester in Barcelona empfehlen. Im folgenden Bericht werde ich versuchen, einige neue Punkte zu den bereits ausführlich vorhandenen Abschlussberichten hinzuzufügen.

### **Die Universitaet**

Ich hatte mich im Vorhinein entschlossen, zwei Semester an der UPF, die in Trimester gestaffelt ist, zu absolvieren, um pünktlich zum Sommersemester wieder in Frankfurt zu sein. Diese Entscheidung hatte den Vorteil, dass ich pro Semester drei Kurse belegen musste, um die volle Workload zu schaffen. Da der Arbeitsaufwand an der UPF erheblich höher ist als in Frankfurt, ist man mit drei Kursen auch schon genug ausgelastet: Wöchentlich sind Problemsets abzugeben, eventuell fallen Zwischenklausuren, Hausarbeiten (wobei dies von Vorteil bezüglich der Anrechnung der Seminararbeit sein kann und die Professoren sind in der Regel sehr hilfsbereit, um den Anforderungen der Seminararbeit gerecht zu werden) Präsentationen an und die mündliche Mitarbeit kann auch zwischen 10 - 30 % ausmachen. Auch wenn man während des Semesters mehr gefordert ist, ist dafür die Endklausur einfacher zu absolvieren: Einmal, weil man durch die hohe Workload bereits sehr in dem Stoff involviert ist; Andererseits, weil die Semester an der UPF so kurz sind (10-12) Wochen, dass im Endeffekt weniger Stoff anfällt. Allerdings fällt meiner Meinung nach die Benotung strenger aus als in Frankfurt. Die Arbeiten während des Semesters werden in der Regel recht großzügig benotet, die Endklausuren hingegen nicht. Dennoch hat mir persönlich das Lehrsystem auch wegen der kleinen Klassen, dem persönlicheren Kontakt zum Dozenten und die praxisnähere Vermittlung der Theorie besser gefallen. Ich habe sowohl spanische als auch englischsprachige Veranstaltungen besucht, wobei mir die spanischen besser gefallen haben. Diese kann man auch absolvieren, wenn man im Vorhinein noch nicht so gute Spanisch Kenntnisse besitzt und sie helfen einem, schnell Kontakt zu Spaniern zu finden, da in den englischen Vorlesungen meistens Erasmusstudenten sitzen. Ebenfalls lohnt es sich möglichst viele Veranstaltungen in den ersten beiden Wochen zu besuchen, um gegebenenfalls Änderungen vorzunehmen. Ich habe gerade im 2. Semester fast alle Kurse gewechselt. Daher kann ich auch jedem die Angst nehmen, der nicht weiß, welche Kurse er wählen soll. Man

bekommt in den ersten Vorlesungen schnell einen Eindruck, ob der Kurs einem zusagt, oder nicht und in der Regel kann man die Kurse von Seiten der UPF aus problemlos wechseln. Was sich evtl. auch lohnt, ist die Anschaffung eines Druckers, da die Schlangen an den Kopierern meist sehr lang sind bzw. häufiger ausfallen. Das International Office der UPF steht einem auch bei fast jedem Problem mit Rat zur Seite. Empfehlenswert ist ebenfalls an der Vermittlung eines Sprachpartners teilzunehmen, auch wenn sich die entsprechenden Personen nicht immer melden. Ich hatte das Glück, dass aus dem Sprachaustausch eine richtig gute Freundschaft entstanden ist und ich dadurch auch noch weitere Katalanen kennen gelernt habe.

### **Sprachkenntnisse und Kontakt zu Spaniern**

Ich habe keinen Sprachkurs besucht, was an der UPF auch recht schwer ist, da es gerade mal zwei Kurse mit maximal 20 Plätzen gibt. Geschadet hat mir das allerdings nicht. Wenn man den Kontakt zu den Spaniern sucht, in einer spanischen WG wohnt und die Vorlesungen auf Spanisch besucht, wird man schnell merken, wie sich die Sprachkenntnisse verbessern. Mein Spanisch war zu Beginn eher auf einem Basislevel und nach den sieben Monaten Auslandsstudium würde ich mich als fließend sprechend einschätzen. In Barcelona wird man allerdings neben dem Spanischen auch sehr häufig das Katalan antreffen, was anfangs sehr komisch ist. Die Katalanen sind sehr stolz auf ihre Kultur und ihre eigene Sprache, was aber nicht heißt, dass in Barcelona kein Spanisch gesprochen wird. Ich habe in meiner WG mit zwei katalanischen Mädels zusammen gewohnt und hatte eine super Zeit. Durch diese Konstellation war es mir sogar nach einiger Zeit möglich, Katalan zu verstehen. So verschieden vom Spanischen ist die Sprache gar nicht und wer Französischkenntnisse besitzt, wird sehr viel miteinander verbinden können.

Ich hatte vor meinem Auslandssemester gehört, dass es recht schwer sein soll, mit Spaniern in Barcelona in Kontakt zu kommen, aber ich selbst habe die Erfahrung eigentlich nicht gemacht. Ich hatte sogar mehr mit Spaniern zu tun, als mit anderen Erasmustudenten. Allerdings muss man bezüglich der Katalanen sagen, dass sie doch etwas verschlossener sind und ihre Ansichten gegenüber dem Rest Spaniens manchmal etwas speziell sind. Allerdings ist das auch eine Eigenart der spanischen Kultur, wo im Gegensatz zu Deutschland den Menschen die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Region wichtiger ist, als die Tatsache Spanier zu sein.

### **Wohnungssuche**

Die größte Schwierigkeit in Barcelona ist die Zimmer/Wohnungssuche und es kommt sehr häufig vor, dass Studenten während ihres Aufenthalts noch einmal umziehen. Ich bin ebenfalls umgezogen und dies war in meinem Fall mit einigen Schwierigkeiten verbunden, da ich über eine Agentur gemietet hatte. Dies kann ich im Nachhinein keinem empfehlen. Das Beste ist, sich von Frankfurt aus für mindestens 1 Woche – die Wohnungssuche kann um die Zeit recht schwierig sein- in einem Hotel (die Hostals sind in der Regel genauso teuer) oder wenn möglich im Melon District der UPF ein Zimmer zu mieten (in der Regel preiswerter als ein Hotelzimmer) und vor Ort aus sich auf Wohnungssuche zu begeben. Wenig Erfolg hatte ich mit der vielfach empfohlenen Seite [www.loquo.com](http://www.loquo.com), da dahinter meist doch unseriöse Angebote stecken. So landete ich an meinen ersten Tagen im Raval, was als Rotlichtbezirk mit zu den schlimmsten Vierteln Barcelonas zählt. Ebenfalls nicht zu empfehlen sind Sant Antoni oder Poblesec. Auch Annoncen in Zeitungen bringen recht wenig. Was absolut nicht zu empfehlen ist, ist eine Agenturvermittlung. Allerdings muss ich hinzufügen, dass ich bei meiner ersten Wohnung zusammen mit einer anderen Studentin eine Wohnung anmieten wollte, was erheblich schwieriger ist, als ein WG Zimmer zu finden. Bei der Agentur werden hohe Vermittlungsgebühren fällig und in der Regel werden regelrechte Knebelverträge mit hohen Kautionen und Indemnisationsstrafen bei vorzeitigem Vertragsabbruch abgeschlossen. Ich hatte Glück und hatte einige Jurastudenten an der UPF kennen gelernt, die sich mit dem spanischen Wohnrecht auskannten und mir einen Aufhebungsvertrag geschrieben haben. Die Agentur nämlich wollte mich glauben lassen, dass ich einen Nachmieter suchen müsste (was nach spanischem Recht nicht so ist) und ansonsten weiterzahlen müsste, falls ich eine zweite Wohnung anmieten würde. Durch die Vorlage des Aufhebungsvertrages und meine Berufung auf das Auswärtige Amt – dieses befindet sich auf dem Passeig de Gracia und hilft bei allen möglichen Anfragen, auch die Suche nach deutschen Ärzten, z.B. – ging dann doch alles recht schnell und ich habe keine Strafe zahlen müssen und meine volle Kautio zurück erhalten.

Bei meiner zweiten Wohnungssuche nutzte ich die Anzeigen, die in der Pompeu aufgehängt sind und ich muss sagen, auf diese Art und Weise findet man am besten ein gutes Zimmer. Eine andere Möglichkeit ist die Seite [www.buscapiso.com](http://www.buscapiso.com). Man sollte sich auch keine Sorgen machen zu einem späteren Zeitpunkt kein Zimmer zu finden. Ich bin Ende November umgezogen und habe ein sehr gutes Zimmer in Poble Nou gefunden. Die Wohngegend ist absolut zu empfehlen: Sehr nah an der Pompeu gelegen (15 min zu Fuß oder Busanbindung bzw. mit der gelben Metro-Linie, wo man auch sehr gut mit

dem Rest Barcelonas verbunden ist) wie auch am Strand, sicheres Viertel mit vielen Geschäften (allerdings wird hier die Siesta von 14-17 Uhr eingehalten) und Einheimischen. Ebenfalls gute Viertel sind Gracia (allerdings sehr teuer; Joanic ist ein Stadtteil von Gracia, wo viele Studenten wohnen und was erheblich günstiger ist), Barrio Gotico, El Born, Eixample (in der Gegend von der Sagrada Familia werden recht viele Zimmer vermietet) oder im Triangle um Uriquinaona. Die Mietpreise warm liegen meistens zwischen 350-400 €. Etwas mehr außerhalb bekommt man auch schon Zimmer für unter 300 €, allerdings ist damit ein erheblicher Fahrweg verbunden und die Metro-System in Barcelona können schon riesig sein (das Metro System ist jedoch perfekt: Alle 3 Minuten kommt eine Metro, Sa die ganze Nacht; der Nachtbus fährt jeden Tag). In meiner ersten Wohnung hatte ich ein exterior Zimmer und konnte gar nicht verstehen, warum es so viele Interior Zimmer gibt. Allerdings wusste ich vorher auch noch nicht, welchem Lärmpegel man ausgesetzt ist, wenn man auf der Avenida Diagonal wohnt. Es gibt jedoch viele schlimme Interior Zimmer, mit kaum Licht und Fenster, aber nach längerer Suche findet man schon sehr schöne (ich hatte zum Beispiel meine eigene Terrasse, die eben nach innen gelegen war). Zur Wohnungssuche sei noch gesagt, dass der spanische Lebensstil anders ist: Die Wohnungen sind einfacher und auch nicht so sehr eingerichtet wie in Deutschland. Im Winter kann es richtig kalt werden, da die Wohnungen schlecht isoliert sind. Während des Winters gab es an einem Tag sogar Schnee, was es in Barcelona seit 1985 nicht gegeben hatte. Es empfiehlt sich daher bei der Wohnungssuche darauf zu achten, dass die Wohnung Heizungen oder zumindest mobile Heizradiatoren (was meist üblicher ist) besitzt und man sollte auf jeden Fall wärme Klamotten für die Wintermonate einplanen. Wer mit Spaniern zusammen wohnt, wird sich auch schnell an den spanischen Lebensstil gewöhnen (Meist fängt hier alles etwas später an, Essenszeiten mittags ab 14 Uhr, abends ab 22 Uhr, Disco ab halb zwei; bezüglich des Essens bieten die meisten Bars/Restaurants sehr gute Menuangebote an, zwischen 7- 12 € für ein dreigängiges Menu, am besten immer nach dem „Menu del día“ fragen).

### **Transportmittel**

Bei der Wahl der Airline nach Barcelona bietet sich die AirBerlin an, wenn man seinen Rückflug gleich mit bucht, da man dann ein Gepäcklimit von 30 kg gewährt bekommt. Allerdings muss man einen Zwischenstopp einplanen. Vom Flughafen von Barcelona kommt man am besten in die Innenstadt mit dem Renfe bis Passeig de Gracia oder mit dem Aerobus der für 5 € direkt bis zum Plaza Catalunya fährt. Reisen innerhalb Spaniens ist auch recht günstig, insbesondere mit dem Autobus. Es lohnt sich, eine Rundreise durch Spanien zu unternehmen.

Was sich meiner Meinung nach auch lohnt, ist es sich eine „Bicing Karte“ zu besorgen. In Barcelona gibt es ein öffentliches Fahrradsystem mit Fahrradstationen, die in der ganzen Stadt verteilt sind und in Barcelona können die Wege schon mal länger sein, auch wenn man alles gut zu Fuß ablaufen kann. Die Karte kostet 30 € für ein Jahr und beim Ausleihen fallen jeweils 50 Cent pro halbe Stunde an, die erste halbe Stunde ist kostenlos (und meistens braucht man nicht länger). Es ist eine preiswerte Alternative zum Metrosystem (120 € für eine Fahrkarte pro Trisemester; eine Zehnerkarte kostet 7,85 €). Allerdings muss man für die Beantragung des Bicing Resident von Barcelona sein, d.h. man sollte in den ersten Tagen zum Einwohnermeldeamt (in Barceloneta) gehen, wo man nach einem etwas umständlichen Prozedere und einer Gebühr von 10 € die NIE (so etwas wie eine Personnummer) ausgehändigt bekommt. Damit muss man zur Bicingagentur<sup>1</sup> die sich nahe dem Plaza Catalunya befindet und die Karte beantragen(die Zusendung dauert meist 10 Tage). Der Zustand der Bicing sollte man vor Gebrauch auch immer prüfen, da er oft etwas fraglich ist. Die Fahrräder können am Wochenende die ganze Nacht ausgeliehen werden.

### **Arbeiten in Barcelona**

Wer in Barcelona arbeiten oder wie ich im Anschluss ein Praktikum suchen möchte, dem sei gesagt, dass es ziemlich schwierig ist allein schon wegen der Wirtschaftskrise, die in Spanien zu sehr hoher Arbeitslosigkeit geführt hat. Außerdem laufen Praktika in Spanien auch nicht ab wie in Deutschland. In der Regel sind sie studienbegleitend, d.h. der Student geht den halben Tag zur Uni und arbeitet die andere Hälfte für das Unternehmen. Häufig haben die großen Universitäten auch schon Abkommen mit gewissen Unternehmen und bieten diese ihren Studenten an. Dies macht es leider kaum möglich in das Praktikantenprogramm von z.B. Henkel zu kommen. Die Pompeu bietet so eine Vermittlung nur für ihre regulär immatrikulierten Studenten an. Ein anderes Problem ist, dass der spanische Rekrutierungsprozess anders funktioniert als in Deutschland. Das einzige, was funktioniert, ist die Seite Infojobs<sup>2</sup>, wo man am besten einen sehr guten Lebenslauf hinterlegt (sehr ausführlich) und sich direkt auf die ausgeschriebenen Stellen bewirbt. Die Unternehmen rufen einen entweder sofort an und wollen im Falle einer Zusage, dass man sofort anfängt, oder sie melden sich gar nicht. Im Fall einer Zusage wird ein Convenio verlangt, eine Art Abkommen zwischen dem Unternehmen, dem Student und der



Universität. Für das International Office der Universität Frankfurt war das Convenio kein Problem und es handelte sich lediglich um eine Formsache (ein Convenio ist wie eine Art Arbeitsvertrag und die Uni bestaetigt den Studentenstatus). Arbeiten in Spanien ist allerdings in der Regel schlechter bezahlt und während des Studiums an der UPF hat man dafür wenig Zeit, weil man ja auch Land und Leute kennen lernen moechte.

### **Die Stadt**

Zu diesem Punkt sei gesagt, dass Barcelona alles zu bieten hat: Interessante Plätze (allein die ganzen Gaudí Monumentarien), Parks, Berge (der Montserrat ist sehr zu empfehlen), einen schönen Strand (im Bereich Poblenou und weiter ausserhalb), gute Bars und Restaurants und einige Clubs (auch wenn man sich hier besser kostenlos für die Eintritte in Gruppen bei Facebook registriert, da die Eintritte schnell ab 15 € kosten). Die Universität bietet einige organisierte Ausflüge auch in andere Städte und die Umgebung Kataloniens an und hilft bei der Integration. Eine neu gegruendte Organisation, die ESN, ergaenzt das Angebot (am besten bei Facebook hinzufuegen). Sportmöglichkeiten gibt es in Barcelona auch viele. Wer sich in einem Fitnessstudio anmelden möchte, dem kann ich das Maritim<sup>3</sup> am Strand empfehlen. Als UPF Student erhält man 20 % Rabatt und bekommt neben der Fitnesshalle, Kurse, Schwimmbad, Sauna usw. für je nach Tarif zwischen 20-35 € pro Monat geboten.<sup>1</sup>

So schön Barcelonas auch ist, gestohlen wird in der Stadt recht viel. Mir wurden insbesondere einige Klamotten gestohlen und zweimal wurde versucht mir die Tasche zu stehlen. Dennoch habe ich mich in der Stadt immer recht sicher gefühlt und nach einiger Zeit fällt einem auch der Nachhauseweg bei Nacht durch die großen Metrosysteme nicht mehr schwer.

### **Sonstiges**

Es lohnt sich auch eine spanische Handykarte zu besorgen. Sehr günstig ist der Anbieter Yoigo, der zu Movistar gehört: 8 Cent pro SMS (innerhalb ganz Europa) und etwas mehr für die Anrufe. Andere Anbieter sind Movistar, Vodafone und Orange. Verträge koennen allerdings erst ab einer Dauer von eineinhalb Jahren abgeschlossen werden.

Ein spanisches Konto ist nicht zwingend notwendig, aber empfehlenswert, da z.B. für die Miete oder Internetgebühren oder falls man arbeitet, ein spanisches Konto häufig notwendig sind. Da mir mein Auslandssemester in Barcelona sehr gut gefallen hat und ich nach dem 5. Semester ein Praxissemester einlegen wollte, habe ich mich für ein Praktikum hier beworben und daher wurde die Eröffnung eines spanischen Kontos zwingend notwendig. Ich habe dies in der Caixa Cataluña eroeffnet, was ohne Gebuehren erfolgte. Man bekommt ganz normal eine Karte ausgehaendigt und auch gleich ein Online Banking Account eingerichtet.

Wer in Barcelona einen Arzt aufsuchen muss, der sollte sich an die oeffentlichen Aerztezentren wenden, da die Behandlung unter Vorlage der europaeischen Krankenkarte erfolgt. Es reicht uebrigens vollkommen diese Karte zu beantragen. Ich habe in der ganzen Zeit keine Zusatzversicherung oder sonstiges gebraucht. In Barcelona gibt es auch eine Reihe deutscher Ärzte (siehe Liste des Auswaertigen Amtes im Internet<sup>3</sup>), aber mesitens zahlt man pro Behandlung 100 € und bekommt nicht unbedingt alles von der Versicherung zurueckerstattet.

Insgesamt hat mir mein Auslandssemester sehr gut gefallen. Man lernt Menschen aus aller Welt kennen und knuepft sehr viele Freundschaften, die spanische Kultur hat mir sehr gut gefallen und die Stadt ist immer in Bewegung und bietet seinen Einwohnern sehr viel. Wie bereits oben geschrieben hat mich meine positive Erfahrung dazu gebracht, meinen Aufenthalt mit einem Praktikum zu verlängern. Ich kann jedem Barcelona und die Pompeu Fabra empfehlen. Die letzten 7 Monate haben mich stark geprägt und gehören mit zu meinen besten Erfahrungen. Bei Fragen könnt ihr euch gerne an mich wenden: Email: [sathomas@wiwi.uni-frankfurt.de](mailto:sathomas@wiwi.uni-frankfurt.de)

<sup>1</sup> [www.bicing.com](http://www.bicing.com)

<sup>2</sup> [www.infojobs.net](http://www.infojobs.net)

<sup>3</sup> <http://www.claror.cat/maritim.htm>

---